

ImageHattingen

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.

4 MONATSMAGAZINE: GESAMTAUFLAGE CA. 90.000 EXEMPLARE • HAUSHALTSVERTEILUNG • WWW.IMAGE-HATTINGEN.DE



www.blauer-engel.de/uz195
 • ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
 • emissionsarm gedruckt
 • aus 100 % Altpapier

RG4



SO 23. NOVEMBER | SAALBAU WITTEN

ELVIS & CASH Jetzt Tickets gewinnen!
 ALLE INFOS AUF SEITE 17



Blick Richtung Krämersdorf

Foto: Nico Rose

Am **28. September 2025**
WÄHLEN GEHEN

GUTSCHEIN
 FÜR EINE PROFESSIONELLE
 BEWERTUNG IHRER IMMOBILIE!

KENSINGTON Showroom Hattingen
 Steinhagen 14 · 45525 Hattingen
 Tel.: +49 2324 921 35 26
 hattingen@kensington-international.com



Liebe Leser,

die Tage werden kürzer, die Temperaturen sinken und die Natur erstrahlt in den bunten Farben des Herbstes. Im Einzelhandel sieht man, wie sich die Regale schon mit Weihnachtsleckereien und Dekoartikeln füllen. Aber soweit wollen wir hier noch gar nicht gehen. Jetzt haben wir erst einmal allerlei Feste und auch die Wahlen hinter uns gebracht. Jetzt entscheidet die Stichwahl, ob es eine Bürgermeisterin oder einen Bürgermeister geben wird. Sicher ist: die Stadt bekommt ein neues Oberhaupt. Viele haben nun auch einen neuen Lebensabschnitt in der Schule oder der Ausbildung begonnen und beginnen nun ihren Weg im Leben zu finden. Doch auch hier heißt es nach Ausbildungsbeginn ist vor Ausbildungsbeginn. Soll heißen: Der frühe Vogel bekommt den Ausbildungsplatz. Infos zum Thema finden Sie auf der „Berufsbildungs- & Unternehmensmesse Zukunft EN“ am 8.10. in Schwelm, aber natürlich auch schon bei uns in dieser Ausgabe auf den Seiten 26 und 27.

Außerdem in dieser Ausgabe: Die LVM Haarmann guckt auf ihre 60-jährige Geschichte zurück, wir haben die Ergebnisse der Kommunalwahlen im Blick und das Panhasfest steht in den Startlöchern und lockt vom 2. bis zum 5. Oktober in die Hattinger Altstadt. Auch eine Verlosung gibt es in dieser Ausgabe:

Wir verlosen 3 x 2 Freikarten für ELVIS & CASH live im Saalbau in Witten. Versuchen Sie Ihr Glück und machen Sie mit. Alle Infos und noch mehr Veranstaltungen finden Sie auf den Seiten 16 und 17.

Ihre IMAGE-Redaktion

Nächster Erscheinungstermin:

Image Donnerstag, 30.10.2025
Anzeigenschluss: Mittwoch, 15.10.2025

6. HERBSTLICHER KAMINABEND



Herbstlicher Kaminabend am 2. und 3.10. um 18 Uhr (Einlass 17.30 Uhr) in der **Johanneskirchengemeinde, Umlandstr. 32.**

Der 6. Kaminabend – diesmal an zwei Abenden wegen des großen Zuspruchs im letzten Jahr – will ein Licht auf die menschliche Gesellschaft werfen, wie sie durch unruhige Zeiten „irrt“ und auf vielerlei Weise versucht, an ihnen nicht „irre“ zu werden.

Unsere Themen, Texte und musikalischen Beiträge kreisen daher um unser aller seelischen Befindlichkeiten, die von außen und innen auf uns einwirken, allzu menschliche „kleine Fluchten“ sowie den Möglichkeiten, diesen Zeiten auch achtsam entgegenzuwirken.

Freuen Sie sich auf einen vergnüglichen, unterhaltsamen und anregenden Abend in gewohnt gemütlicher Atmosphäre.

Der Eintritt ist frei.



Der neue Vorstand: Sylvia Zimmermann, Ilka Krapp-Kannberg, Annette Hahn und Bärbel Kneller.

Hattinger Sängervereinigung 1872 e.V.

Die Hattinger Sängervereinigung 1872 e.V. hat sich im vor kurzem neu aufgestellt. Unter neuer Chorleitung und neuem Vorstand versuchen sie neue Wege zu gehen.

Der Chor Mundwerk EN möchte mit moderner bis klassischer Musik seine Zuhörer erfreuen. Dabei ist es ihnen sehr wichtig, Sänger in ihren Reihen zu haben, die gerne singen und Freude an der Gemeinschaft haben!

Jeder der Spaß und Interesse hat, ist gerne eingeladen, in die nächsten Proben „reinzuschnuppern“!

Geprobt wird 14-tägig samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr.

Als besonderes Highlight steht die diesjährige Chorreise nach Bad Zwischenahn in der Zeit vom 16. bis 19. Oktober, an! Dort wird die Gruppe musizieren und viel Interessantes kennenlernen.

Für Mitsreiter und Interessenten besteht noch die Möglichkeit mit zu fahren...

Ansprechpartner:

Vorsitzende: *Annette Hahn*, Tel.: 02324 59 76 72 oder 015560 198645; Mail: annette-hattingen@t-online.de

Geschäftsführerin: *Ilka Krapp-Kannberg*, Tel.: 02324 7070 885 oder 0177 425 7171; Mail: ille_63@yahoo.de.

Seniorenweihnachtsfeier: Wer kann noch helfen?

Die Seniorenweihnachtsfeier des Vereinsrings Haßlinghausen ist ein Herzensprojekt und ein Fest, das ohne die Unterstützung vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer nicht möglich wäre.

Damit der festliche Nachmittag am 26. November 2025 für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger zu einem schönen, unvergesslichen Erlebnis wird, werden noch helfende Hände gesucht.

Feier findet am 26. November statt

Gesucht werden Menschen, die

- beim Aufbau und der Dekoration helfen möchten
- Kuchen ausgeben, Kaffee einschenken oder am Platz servieren
- unsere Gäste am Eingang oder beim Shuttlebus herzlich empfangen
- mit einem offenen Ohr, einem Lächeln und kleinen Gesprächen zur Wohlfühlatmosphäre beitragen
- beim Aufräumen oder Abbau mit anpacken

Ob jung oder alt, ob mit viel oder wenig Zeit – jede Unterstützung zählt. Auch kleine Zeitfenster (z. B. nur für den Aufbau oder nur zum Kaffeekochen) sind willkommen.

Ronald Mayer, Vorsitzender des Vereinsrings Haßlinghausen e.V., betont: „Diese Feier lebt von der Gemeinschaft. Wer hilft, schenkt nicht nur anderen eine schöne Zeit, sondern nimmt selbst viel Freude mit nach Hause. Wir freuen uns über jede helfende Hand, die Teil dieses besonderen Nachmittags sein möchte.“

Alle, die sich einbringen möchten, können sich ab sofort im städtischen Seniorenbüro melden telefonisch unter 02339 / 917 - 356.

Auch Gruppen oder Vereine, die sich beteiligen möchten, sind herzlich eingeladen. Auch sie können sich im städtischen Seniorenbüro melden.



20. Hüttenlauf Hattingen lockte 500 Läufer

Man muss ihn einfach mögen: der kleine, aber feine Hüttenlauf lohnte auch in diesem Jahr den Weg nach Hattingen. Bei doch noch gutem Wetter trafen sich rund 500 Läufer und viele Zuschauer am LWL-Museum Henrichshütte zur 20. Auflage.

Fünf verschiedene Wettbewerbe im Angebot

Ausrichter Sportsportverband Hattingen hatte in Zusammenarbeit mit dem LWL-Museum Henrichshütte wieder einen bunten Strauß Wettbewerbe vom Bambini-Lauf über 350 m, einem Jugendlauf über 1300 m und den Distanzen von 5 km und 10 km im Angebot, bei dem auch die Walker die Strecke über 5 km wählen konnten. Die Startgelder betragen inklusive T-Shirt im Schnitt günstige 6 bis 8 € bei Voranmeldung.

Start und Ziel fanden vor der beeindruckenden, aber auch zunehmend sanierungsbedürftigen Kulisse der Henrichshütte statt. 150 Jahre lang sprühten hier die Funken, wenn die Hochöfen das flüssige Eisen ausspuckten. Bildlich gesehen sprangen auch die Funken von den Zuschauern auf die Teilnehmer über, die kräftig angefeuert und im Ziel beklatscht wurden.

Dank der digitalen Zeitnahme wurde für jeden Läufer die individuelle Nettozeit und Platzierung festgehalten. Bei den Jugendläufen über 1300 m hatten Bastian Dörr von der TSG Sprockhövel in 5:14 min. und Hannah Fricke vom TuS Hattingen in 5:44 min. die Nase vorn. Über 5 km überquerte Dennis Hirsch vom PV-Triathlon Witten nach 17:35 min. als Erster die Ziellinie, während Larina Schubert (ohne Verein) Schnellste bei den Frauen in 20:09 min. war. Der 10km-Lauf sah erneut Dennis Hirsch als Sieger mit einer Zeit von 35:56 min. Lara Volkenrath (o.V.) gewann die 10 km dagegen bei den Frauen in 40:50 min. Als schnellste Walker finishten die 5 km Harald Schumann (o.V.) in 36:35 min. und Margret Sturmberg von der SG Holthausen in 41:35 min. Etwas vermisst von vielen durstigen Teilnehmern wurden trotz der günstigen Startgelder allerdings eine ausreichende Verpflegung im Zielbereich.

Von Matthias Dix

Offener Chorworkshop

„Versuch's mal mit 'nem Chor“ – unter diesem Motto veranstaltet der gemischte Chor „Pro Musica Vocale“ am Samstag, dem 11.10., einen offenen Chorworkshop im Pfarrheim neben der katholischen Kirche St. Josef in Sprockhövel-Haßlinghausen (Kortenstr. 2). Der Workshop dauert von 14 bis 17 Uhr; zwischendurch gibt es eine Pause mit Kaffee, Tee und Kuchen.

Alle, die Freude am Singen haben, sind herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Der Chor „Pro Musica Vocale“ besteht seit 1989 und verfügt über ein umfangreiches Repertoire von weltlicher und geistlicher Musik. Die regelmäßigen Proben finden jeweils am Montag zwischen 19 und 21 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Niedersprockhövel, Perthesring 18, statt.

Auskunft erteilt:

Thomas Bracht; E-Mail: thbracht@web.de, Tel.: 02335-8478395.

B

BRUNE Schmuckmanufaktur

Wir kaufen Ihr Altgold

Obermarkt 5 · 45525 Hattingen · Tel. 0 23 24 / 68 68 391
www.brune-schmuckmanufaktur.de



IMAGE wird auf mit dem „BLAUEN ENGEL“ zertifiziertem Papier gedruckt. Der BLAUE ENGEL ist Deutschlands bekanntestes und weltweit erstes Umweltzeichen. Für unser Magazin heißt das, dass wir auf ressourcenschonendem, umweltfreundlich hergestelltem und aus 100% Altpapier bestehendem Papier drucken.



Unser Strom für eure Welt! Hattingen HAT Strom – genau wie ihr ihn braucht!

ENERGIE VOM PROFI.

Jetzt zu günstigem Strom wechseln!

Setzen Sie auf die Stadtwerke Hattingen – fair, zuverlässig & direkt vor Ort. Bei uns profitieren Sie von dauerhaft günstigen Preisen & persönlichem Service, der überzeugt. Besuchen Sie unser Kundenzentrum in der Hattinger Altstadt, Heggerstraße 5.



Stadtwerke Hattingen Kundenzentrum
Mo-Mi: 8-16 Uhr
Do: 8-18 Uhr
Fr: 8-13 Uhr

Kundenservice unter 02324 5001-55
Mo-Fr: 8-18 Uhr
www.stadtwerke-hattingen.de
@stadtwerkehattingen

Stadtwerke Hattingen

60 Jahre LVM-Haarmann – Wir feiern Jubiläum!



Besuchen Sie uns beim Herbstmarkt / Panhasfest in Hattingen vom 3.10. bis 5.10. – Spiel und Spaß für Kinder gibt es am Untermarkt! Wir freuen uns auf Sie!

Zum Jubiläum möchten wir nicht nur feiern, sondern auch „Danke“ sagen.

Zum 1. Januar 2026 übergebe ich den Staffelstab an **Michael Gerhardt** – gemeinsam mit unserem vertrauten Team. Künftig finden Sie uns an der neuen Adresse: **Hauptstraße 48 in Sprockhövel.**

Das wird bleiben: Unsere Gesichter. Unsere Werte. Ihre Ansprechpartner. Ein sanfter Übergang – für eine starke Zukunft.

LVM-Versicherungsagentur
Haarmann GmbH

Hattinger Str. 7
45549 Sprockhövel
Telefon 02324 77131
agentur.lvm.de/haarmann



Rainer Haarmann und Ulrika Hiby im regen Austausch auf einer Infoveranstaltung Foto: LVM

Eine Tradition in der Region: Die LVM-Agentur Haarmann

Die Geschichte der LVM-Agentur Haarmann begann 1965 in Hattingen-Holthausen, als Friedhelm Haarmann (1931–2020) die Agentur in seiner Privatwohnung am Salzweg gründete. Schon bald, in den frühen 1970er-Jahren, zog der Bürobetrieb in die Augustastraße 31 in Hattingen um. Um der wachsenden Kundenzahl gerecht zu werden, wurde kurz darauf eine zweite Geschäftsstelle in Witten an der Ruhrstraße eröffnet. Im Jahr 1987 folgte ein drittes Büro in der Hattinger Straße in Sprockhövel. In den folgenden Jahrzehnten entwickelte sich die Agentur Haarmann zu einem festen und verlässlichen Bestandteil der lokalen Versicherungslandschaft.



Friedhelm Haarmann (rechts) bei einer Ehrung anfang der 70er Jahre Foto: LVM

Das Gesicht der Agentur: Die Familie Haarmann und ihr Team

Der Name Haarmann ist eng mit der Region verbunden und hat nicht nur in der Versicherungsbranche, sondern auch in anderen Bereichen eine bemerkenswerte Geschichte. Der Erfolg und die Beständigkeit der Agentur wurden maßgeblich durch langjährige Mitarbeiter getragen. Neben den Gründern Friedhelm und Harriet Haarmann mit ihrer Familie waren es auch langjährige Wegbegleiter wie Hans Walter Geilenbrügge, Helga Seebold, Ulrike Hiby und Maria Hellebrandt, die das Vertrauen der Kunden gewonnen und die Agentur maßgeblich geprägt haben.

Kontinuität durch Wandel: Die Nachfolge-Agenturen

Die LVM-Agentur Haarmann wuchs stetig und passte sich den sich wandelnden Anforderungen an. Ungefähr alle zehn Jahre wurden die Büroräume modernisiert, um den Einsatz neuer Technologien und die sich ändernden Kundenwünsche in der Beratung zu berücksichtigen. Im Jahr 1995 übergab Friedhelm Haarmann die Agentur an seinen Sohn Rainer Haarmann, der sie als GmbH bis 2025 weiterführte. Die Nachfolge für die in Familientradition gewachsene Agentur in Witten wurde an Rainer Ramke übergeben. Solche Übergaben gewährleisten eine kompetente und nahtlose Kundenbetreuung. Im Jahr 2022 übernahm Tim-Oliver Klein den Standort in Hattingen. Für das Jahr 2026 ist geplant, dass die LVM-Versicherungsagentur Michael Gerhardt den Standort in Sprockhövel übernimmt. So bleibt die Tradition der Agentur Haarmann, auch wenn der Name künftig nicht mehr in Hattingen existiert, in den Händen der Nachfolger erhalten, die das Vermächtnis des zuverlässigen Agenturbetriebs fortführen.



Panhasfest und Hattinger Herbst: Schlemmen und shoppen Vom 2. bis 5. Oktober mitten im Herzen der Altstadt locken köstliche Gerichte



Wenn einem auf dem Kirchplatz im Herzen der Hattinger Altstadt ein verführerischer Duft in die Nase steigt und der Herbst das Laub an den Bäumen bunt färbt, dann ist wieder Panhasfest in Hattingen. Vom 2. bis 5. Oktober, Donnerstag bis Sonntag, bieten sechs heimische Gastronomiebetriebe Deftiges aus der Herbstküche und das vom Feinsten.

Diese Gastronomiebetriebe sind beim Panhasfest dabei

Mit dabei sind: Hotel-Restaurant Eggers, Haus Kemnade, Gasthaus Weiß, Diergardts „Kühler Grund“, An de Krüpe und Las Olas. Auf den Teller kommen Köstlichkeiten wie Panhas (Foto), Jungschweinerücken, Hirsch, Kartoffelsuppe, Reibekuchen, Reh, spanischer Linsen- und Bohneneintopf und vieles mehr. Eingebunden ist das kulinarische Event in den Hattinger Herbst von Hattingen Marketing in Zusammenarbeit mit *promotion* von Peter Lihs. Es wird in der Innenstadt zahlreiche Marktstände geben und der Einzelhandel beteiligt sich mit einem verkaufsoffenen Sonntag am Sonntag, 5. Oktober, 13 bis 18 Uhr. Das kulinarische Hattingen – zu dem auch der Kulinarische Altstadtmarkt im Juni und im Sommer der monatliche Hattinger Feierabendmarkt am Steinhagen im St. Georgs-Viertel gehört – wird präsentiert von der 1Macher GmbH. Hinter den EINSMachern stehen Michael Gerhardt und Max Maaßen, die sich um die komplette Infrastruktur einschließlich Sicherheit kümmern.



Dabei werden die jüngeren Besucher nicht vergessen, ganz im Gegenteil. Die LVM-Städtetour macht punktgenau Station in Hattingen und bespielt den Untermarkt mit zahlreichen Attraktionen für die

jungen Gäste. Malen, Basteln, Spiele, große Ballons – es gibt viel zu entdecken und auszuprobieren. Auf dem Kirchplatz locken dann die kulinarischen Genüsse. Der Erlös aus den Bestecktüten kommt dem Verein „Hattinger für Hattingen“ zugute. Der gemeinnützige Verein ist hochengagiert. „Wir haben beispielsweise wieder eine Schultüten-Aktion zur Einschulung gemacht. Jedes Kind sollte eine Schultüte haben, aber nicht alle Familien können das möglich machen. In die Tüten kommen Schulmaterialien, Süßes und kleine Überraschungen. In Kooperation mit den Hattinger Grundschulen fragen wir an, wieviele Türen benötigt werden, und dann sorgen wir dafür, dass wirklich alle Kinder an ihrem ersten Schultag eine schöne Tüte haben“, erzählt Michael Gerhardt. Infos zum Verein gibt es auf www.fuerhattingen.de. „Die Idee“, so Gerhardt, „ist wirklich ein finanzielles Kreislaufprojekt für die Hattinger Gemeinschaft. Mit der Schultüten-Aktion gibt der Verein etwas zurück, was er beispielsweise durch die Bestecktüten auf dem Panhasfest als Einnahme bekommen hat.“

Die EINSMacher veranstalten jedoch nicht nur das Panhasfest. Sie zeichnen auch verantwortlich für den Kulinarischen Altstadtmarkt, der im nächsten Jahr zu einem neuen Termin im Juni stattfinden wird. Und sie veranstalten regelmäßig in den Sommermonaten den Feierabendmarkt im St. Georgs-Viertel – in diesem Jahr zum letzten Mal am Donnerstag, 9. Oktober.

„Zusammenkommen, lecker essen, mit Freunden klönen, in der Gemeinschaft sein und eine gute Zeit haben, das ist unsere Idee für Hattingen. Wir helfen dabei mit, dass sich das realisiert.“ **Öffnungszeiten Panhasfest: 2. Oktober von 16 bis 20 Uhr; 3. und 4. Oktober von 12 bis 20 Uhr und Sonntag, 5. Oktober, 12 bis 18 Uhr.**

von Dr. Anja Pielorz/Fotos: Pielorz/Hattingen Marketing

ARBEITEN KANNST DU MORGEN WIEDER HEUTE WIRD GESPRUDELT!

FEIER
ABEND
SPRUDEL
rosé

WWW.NETTERFEIERABEND.DE

FEIER
ABEND
SPRUDEL



Hallenbad Holthausen soll vor den Herbstferien wieder geöffnet werden

Die Arbeiten, die im Frühjahr begonnen haben, ziehen sich nun in die Länge. Die Sportpolitik drängt auf schnelle Öffnung. Es gibt nun

Es ist schon lange her, dass im Hallenbad Holthausen Wasser in das Becken eingelassen wurde. Das war zuletzt Ende Dezember 2024. Seitdem ist das größte überdachte Schwimmbad in Hattingen geschlossen. Nach der technischen Grundreinigung wurden größere Mängel festgestellt, die teilweise schon bekannt waren. Seit nun zehn Monaten blieben die Türen geschlossen und seit dem Frühjahr laufen Bauarbeiten. Die sollen bald beendet sein – die Sportpolitik drängt in jedem Falle zur Wiedereröffnung, bevor es den geplanten und beschlossenen Neubau geben soll. Das soll laut Stadt sogar bis zu den Herbstferien geschehen.

„Das Bad beschäftigt uns seit vielen Jahren. Kleine Maßnahmen sind bei dem Alter normal“, sagt Hattingens Baudezernent Jens Hendrix. Nun ist es eine Großbaustelle. Es stand vor geraumer Zeit auch mal eine Komplettsanierung im Raum, die aber nun dem Plan eines Neubaus gewichen ist – denn selbst im Falle einer Sanierung sei nie klar, ob an einem alten Gebäude nicht doch wieder Mängel entstehen könnten. Das Hallenbad wurde in den 1970er-Jahren gebaut, die Fertigstellung erfolgte 1978. Jährlich müssen nach Angaben des Baudezernenten fünf- bis sechsstellige Beträge zum Unterhalt des Beckens investiert werden. Ein Förderprogramm, was dafür in Anspruch genommen werden könnte, gebe es derzeit nicht.

Über den Sommer hinweg ist die Decke des Bads zurückgebaut worden. Auf einem hohen Gerüst, was die Decke stütze, haben zudem fleißige Arbeiter die bereits zum Teil herabhängenden Elemente entfernt – es gab nämlich schon Korrosionsschäden. Eine Zwischendecke wird es nun nicht mehr geben. Das haben Schallschuttmessungen ergeben, die vorgenommen wurden. „Es ist viel zu laut“, sagt Hendrix. Daher wird die Decke fortan mit Segeln abgehängt, um die entstehenden Schälle im Badinneren zu dämmen. Auch an anderen Stellen ist das Bad geschädigt. Das Betonbecken ist durch das Chlor über die Jahrzehnte hinweg sehr mitgenommen worden. Die Bausubstanz wird durch einen hohen Chlorgehalt angegriffen.

Nach den Arbeiten an der Decke wurden die technischen Anlagen brandschutztechnisch in Schuss gebracht. Es gab nach dem Rückbau des Gerüsts eine Schadstoffüberprüfung und die Fliesenarbeiten wurden in Angriff genommen. Außerdem hat eine Elektrofirma die Notbeleuchtung gestellt. Nun gibt es grünes Licht seitens der Verwaltung – auch und vor allem aufgrund des Drucks seitens der Sportpolitik, die scharfe Kritik an der langen Schließzeit übte. Nach dieser soll das Becken vorzeitig befüllt werden, damit sich die Temperatur anpassen kann, was ebenfalls einige Arbeitstage in Anspruch nimmt. Dann soll es wieder komplett zur Nutzung zur Verfügung stehen, also nicht allein für den Schulbetrieb. Auch die Vereine sowie die Öffentlichkeit dürfen das Bad wieder in Anspruch nehmen.

Für die Reparaturarbeiten im Hallenbad sind rund 300.000 Euro angefallen. Bei Hendrix besteht nun die Hoffnung, dass das Hallenbad bis zum Neubau offen gehalten werden kann. Das wird laut Bebauungsplan mindestens zwei Jahre sein. In der Zeit stehen turnusmäßig jährliche Grundreinigungen an. Bei denen kamen zuletzt immer wie-

der... st... wird... zu s... Archi... setzt... te in d... Ein Ne... die seit... nen Eu... mit sech... nen noch... bereits in... schwimmb... ES wird also men... waltung sei froh darüber, ein eigenes Grundstück zu haben, was direkt gegenüber des Schulzentrums an der Lindstockstraße liegt.

Was am Schulzentrum derzeit parallel zum Schulbetrieb passiert: Der Bau eines Sonnenschutzes für die Räume der sechsten Klassen. Eigentlich sollte dies bereits abgeschlossen sein, bevor das neue Schuljahr begonnen hat. Aber schnell wurde klar, dass dies Utopie sei. Denn neue Leitungen im Trockenbau waren dafür notwendig. Es mussten also mehr Beauftragungen seitens der Verwaltung vorgenommen werden als gedacht. Dabei kommt das zum Tragen, womit nicht nur die Stadt zu kämpfen hat: lange Wartezeit, bis ein Auftrag vergeben werden kann. „Es ist teilweise schwierig, Firmen zu finden, die überhaupt bereit sind, solche Arbeiten zu übernehmen“, erklärt Architektin Rosenberg. Hinzu kommen Lieferengpässe und damit verbunden fehlendes Material. Ohne dieses können die Firmen nicht tätig werden und geplante Arbeiten ziehen sich schwer kalkulierbar in die Länge. Das ist nicht nur im Falle des entstehenden Sonnenschutzes ein Problem, sondern betreffe auch andere Bauprojekte. Es seien daher laut Hendrix „kleine Maßnahmen, die nach hinten geschoben werden“. Finanztechnisch ist die Maßnahme allerdings doppelt so teuer wie die Arbeiten im Hallenbad. Die Stadt beziffert die Kosten auf 610.000 Euro – und hofft, dass dafür nach den Herbstferien endlich wieder ein ungestörter Schul- und Schwimmbetrieb laufen kann. *Von Hendrik Steimann*



(v.l.n.r.) Hattingens Baudezernent Jens Hendrix, Stadt-Architektin Susanne Rosenberg und Dustin Grimme, Hausmeister des Schulzentrums Holthausen. Fotos: Steimann

REWE



Besser einkaufen. Seit 1963.

REWE Lenk Jetzt NEU in deiner Nähe.

**Denkmalstr. 19
45529 Hattingen**

Wir freuen uns auf deinen Besuch!

Große
Neueröffnung
am **8. Oktober**
ab **7 Uhr**

Herbst- und Dorffest

Der Verein Miteinander in Holthausen e.V. lud zum 3. Mal zum Herbst- und Dorffest in Holthausen ein. Und es kamen erneut 1.000 - 1.200 junge und junggebliebene Gäste, die einen wunderschönen Nachmittag und Abend auf dem Heinz-Wittpoth-Platz beim herrlichen spätsommerlichen Wetter erlebten.

Drei Kinder- und Jugendeinrichtungen regten zum kreativen Spielen an. Hände wurden in Ton verewigt. Auf einer Hüpfburg konnte getobt werden. Der eine oder andere konnte sich bildhaft mit Perücke verewigen und die Treffsicherheit beim Schützenverein erprobt werden. Der Pirat und seine zwei wenig rauhen Begleiter begeisterten das junge Publikum mit Texten, die zum Mitsingen einluden. Für Essen und Trinken ist gesorgt gewesen. Am Abend konnte die Cover-Band Ex-back den Gästen ordentlich einheizen mit bekannten Songs aus den 80er-Jahren, aber auch mit aktuellen Liedern. Für jede und jeden war sicherlich etwas dabei, um mitgerissen zu werden.

Das Dorffest hat sich mittlerweile als Einrichtung und Anlass etabliert, Menschen aus dem Ortsteil zusammen zu bringen. Es wurden Gespräche geführt und Kontakte erneuert und neu aufgebaut. Insofern glauben wir für einen lebendigen Ortsteil ein ansprechendes Angebot gefunden zu haben. Ein Ansporn für uns, als Miteinander in Holthausen e.V. daran anzuknüpfen.



Wer vermisst etwas aus dem Ferienspaß?

Nach den Sommerferien bleibt viel zurück: Erinnerungen an Abenteuer, neue Freundschaften und jede Menge Spaß.

Aber auch eine große Sammlung an Fundsachen, die dringend ihr Zuhause suchen. Wer etwas aus dem Ferienspaß vermisst, findet die Fundkisten ab sofort in der Abteilung Jugendförderung und Jugendkultur der Stadt Hattingen, Bahnhofstraße 51. Alle Sachen, die bis Freitag, 10. Oktober, nicht abgeholt wurden, werden an den Kinderschutzbund Hattingen/Sprockhövel gespendet.

Die Fundsachen können zu den Besuchszeiten abgeholt werden. Es wird darum gebeten, sich vorab telefonisch unter (0 23 24) 204 38 - 50 /-51 /-55 anzukündigen.

Besuchszeiten: montags, mittwochs und donnerstags: 8.30 – 15.30 Uhr, freitags: 8.30 – 12 Uhr, dienstags geschlossen.



Cordula Buchgeister, Leiterin der Abteilung Jugendförderung und Jugendkultur, wird sich innerhalb der Öffnungszeiten bemühen, jedem, der etwas vermisst, zu seinem Besitz zu verhelfen.

Foto: Stadt Hattingen



Der „Fürst von Blankenstein“ erschuf einen Garten für alle Zusammen mit Stadtarchivar Thomas Weiß besuchen wir in der Serie „Historische Orte“ alte Gebäude und Plätze. Thema heute: der Gethmannsche Garten in Blankenstein.

Die Blankensteiner Kaufmannsfamilie Gethmann prägte den Ort viele Jahrhunderte. Sie war nicht nur wohlhabend, sie engagierte sich im Blankensteiner Leben wie Thyssen Kupp in Essen. Aber: Sie ging nicht den Weg eines Industriebarons, sondern sie blieb nahbar am Ort und die Schöpfung ihres eigenen Gartens teilte sie öffentlich mit allen, die Freude am Landschaftsgarten hatten.

Der Gethmannsche Garten wurde ab 1806 vom Kaufmann und Tuchfabrikant Carl Friedrich Gethmann (1777–1865) „zur Freude und Erholung seiner Mitbürger und aller Besucher des Städtchens Blankenstein“ angelegt. Ziel war ein Landschaftsgarten mit einer natürlichen, aber gebändigten Landschaft. Er gehörte zu den ersten öffentlichen Gärten in Deutschland, die jedem Bürger frei zugänglich waren. Später sollte er aufgrund seiner verschlungenen Wege im Volksmund den Namen „Irrgarten“ erhalten.

Die Serie: Historische Orte

Rund 54.000 Quadratmeter ist er groß. Und königlichen Besuch gab es auch schon. 1833 besuchte Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen die Familie Gethmann in Blankenstein und bei dieser Gelegenheit ging er auch durch den Garten. Ein Jahr später schenkte er der Familie eine Königsbüste, die bis 1919 den extra dafür angelegten Königsplatz zierte. Mit dem Ende der Monarchie wurde die Büste beschä-



Der Gethmannsche Garten in Blankenstein. Zur Internationalen Gartenausstellung (IGA) 2027 soll er aufgehübscht werden. Fotos: Sammlung Grote/Stadtarchiv Hattingen

digt und zerstört. Eine Kopie von ihr befindet sich aber noch heute im Stadtmuseum. Die Aussichtspunkte Friedrichsberg und Wilhelmshöhe (benannt nach den Söhnen von Gethmann) waren durch eine Obstbaumallee miteinander verbunden. Glanzpunkt des Parks ist damals wie heute das etwas versteckt gelegene Belvedere am Ruhrhang, auch Hippentempel genannt, eine hochgelegene Aussichtskanzel mit exzellenter Weitsicht über das Ruhrtal, die damit ihrem Namen alle Ehre macht. Das Bauwerk ist noch weitgehend original erhalten. Neben der guten Aussicht auf das Ruhrtal bietet der Park alten Baumbestand und ist damit auch für Botaniker interessant.

1928 kam der Garten in den Besitz des Amtes Blankenstein, die den Verkauf der Fläche an Bochum verhindern wollte. 1930 wurde das sich ebenfalls im Besitz des Amtes Blankenstein befindliche Gasthaus Petring in „Gasthaus Irrgarten“ umbenannt. Um den Namen entwickelte sich heftiger Streit mit der Familie Gethmann, die auf dem alten Namen bestanden und den „Irrgarten“ fälschlicherweise der Benennung durch die Nationalsozialisten zuordneten.

Der Garten selbst, einst ein Kleinod der Erholungskultur, geriet zunehmend in Vergessenheit. Er verwilderte und seine versteckte Lage hinter dem Stadtmuseum sorgte nicht für Besucherströme. Finanzielle Fördermittel im Rahmen der Internationalen Gartenausstellung IGA Metropole Ruhr 2027 könnten die Situation verbessern. Seit 2021 erfolgt eine ökologische Aufwertung verbunden mit der Herausarbeitung der historischen Gestaltungsprinzipien und künstlerischen Elemente, etwa des Schneckengangs und des Friedrichsberges. Zukünftig soll der Zugang zum Park erleichtert werden. Der Spielplatz bietet jungen Besuchern Möglichkeiten zum Toben. „Die Förderung von Nachhaltigkeit, Biodiversität, Klimaresilienz und grüner Infrastruktur bildet die Kernaufgabe des Projektes Gethmannscher Garten. Insgesamt lässt die Stärkung der ‚grünen‘ wie der Kultur und Bildungsinfrastruktur erwarten, dass die damit verbundene Attraktivitätssteigerung die soziale Inklusion und Integration befördert“, heißt es seitens der Stadt Hattingen im Hinblick auf die denkmalgerechte Sanierung des Gartens. Mehrere hunderttausend Euro fließen in den imposanten Garten. Offen bleibt allerdings die Frage nach dauerhafter Pflege.

Das Lustwandeln allein dürfte nur dauerhaft nicht ausreichen. Um den Garten zu erreichen, mangelt es für auswärtige Gäste an Parkflächen. Zum Garten gehören außerdem weder sanitäre Anlagen noch Erfrischungsmöglichkeiten. Ein Bürgergarten für alle im Verständnis von Carl Friedrich Gethmann braucht in der heutigen Zeit vielleicht doch mehr als eine Sanierung nach historischem Vorbild.

von Dr. Anja Pielorz



Drei der bedeutendsten geschichtlichen Gebäude in Hattingen: v.l. der Hochofen der ehemaligen Henrichshütte im LWL-Industriemuseum, das Alte Rathaus und das Bügeleisenhaus in der Hattinger Altstadt. Der älteste Hochofen im Ruhrgebiet ist seit September 2024 nicht mehr zugänglich. Das Alte Rathaus ist für die Öffentlichkeit seit sechs Jahren geschlossen und das Bügeleisenhaus (damals noch mit dem Kunstobjekt „Dislike“ von Stephan Marienfeld) ist seit Ende 2021 geschlossen. Fotos: Pielorz

„Heimatspflege hat in Hattingen keinen großen Stellenwert“ Sagt Lars Friedrich, Vorsitzender Hattinger Heimatverein sowie Orts- und Heimatspfleger.



Lars Friedrich (Foto) kennt Hattingen wie seine Westentasche. Seit 2012 ist er Vorsitzender vom Hattinger Heimatverein, seit dem letzten Jahr auch Ortsheimatspfleger für Hattingen-Mitte und Kreisheimatspfleger für den Nordkreis EN. Noch immer erreichen ihn viele Anrufe und Mails zum Bügeleisenhaus – der Heimatverein war bis April 2022 Besitzer des Objektes, bevor es an die Bonner Stiftung Kleines Bürgerhaus übertragen wurde – mit Fragen zur Besichtigung. Auch Antworten zum geschlossenen Alten Rathaus oder zum gesperrten Hochofen muss er geben – Friedrich ist Gästeführer auf Zu-Fuß-Touren durch Hattingen und macht auch Führungen auf dem Gelände vom LWL-Industriemuseum Henrichshütte. „Das Bügeleisenhaus hat der Heimatverein 1953 übernommen und war seit 1962 Träger des dort eingerichteten Museums. Im Laufe der Jahre hat sich ein Sanierungsstau aufgebaut. Als Museum ist das Bügeleisenhaus wirtschaftlich nicht zu führen. Wir vom Heimatverein sind ehrenamtlich tätig, haften aber mit unserem Privatvermögen“, erklärt Lars Friedrich.

Aus dieser Not heraus musste ein anderer Besitzer gefunden werden. „2023 hat der Heimatverein es der Bonner Stiftung Kleines Bürgerhaus übertragen. Die Stadt Hattingen trägt weiterhin die Betriebskosten, die Kosten für Unterhalt und Sanierung trägt die Stiftung.“ Die Stadt Hattingen kam als Eigentümer nicht infrage. Zu der Zeit werkelte die Stadt bereits an einer Lösung für das seit 2019 für die Öffentlichkeit geschlossene Alte Rathaus herum. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Der erhöhte Brandschutz ist das Thema und die Lösung wird wohl irgendwann in einem „eingehausten Treppenhaus“ liegen. Aber: „Die Stadt macht gerne Werbung mit der pittoresken Altstadtromantik, aber für den Erhalt der historischen Gebäude, die nicht im Privatbesitz sind, wird seit Jahren viel zu wenig getan. Der Glockenturm im Krämersdorf wird seit Jahren als Taubenhaus missbraucht. Die Tauben hatten das Glockenspiel total verkotet. Nur weil Ehrenamtler eingesprungen sind, läutet es jetzt wieder. Selbst wenn das Alte Rathaus wieder geöffnet werden sollte, so wird dies aufgrund der Teilnehmerbegrenzung nie wieder ein kultureller Veranstaltungsraum wie vor der Schließung. Mit maximal 50 bzw. 25 Personen in der 2. Etage kann man keine Veranstaltungen anbieten. Möglich werden könnten standesamtliche Trauungen und Führungen. Man könnte schon sagen, die Heimatspflege genießt in Hattingen keinen so großen Stellenwert.“ Auch das LWL-Industriemu-

seum Henrichshütte steht vor riesigen Sanierungskosten – und das im 25. Jahr seines Bestehens. Dabei ist der Hochofen nur ein Problem. Dem Bessemer Stahlwerk droht Einsturzgefahr, Teile sind bereits gesperrt. Die finanzielle Fehlplanung der Vergangenheit rächt sich – erste Schätzungen sprechen von 15 Millionen Euro, um das Museum zu erhalten. Wie es weitergeht, ist völlig offen. Zurück zum Bügeleisenhaus: Nach der Schlüsselübergabe 2024 an die Stiftung gingen alle Beteiligten davon aus, dass es in 2025 zumindest in beschränktem Umfang wieder einen öffentlichen Zugang geben würde. Das war zu optimistisch. „Der Heimatverein musste das Gebäude zunächst leeren. Alle Materialien gehören nach wie vor dem Heimatverein, lagern jetzt aber im Stadtarchiv. Die Stiftung plant im Bügeleisenhaus Ausstellungen zur Geschichte der Stadt, des Hauses und zu sich selbst. Wann das sein wird, ist offen.“ Der Grund: Neben den finanziellen Aspekten sind es vor allem personelle Herausforderungen, denn auch die 2001 gegründete Bonner Stiftung ist gemeinnützig und ihr ehrenamtlicher Vorstand in ganz Deutschland verstreut. Ob vom Infrastruktur-Sondervermögen des Bundes, aus dem 100 Milliarden Euro an Länder und Kommunen gehen sollen, etwas davon für Hattingen und seine historischen Gebäude abfällt? Alternativ kann Gästeführer Lars Friedrich in Zukunft eine neue Führung anbieten: die „Closed places“-Tour zu geschlossenen Denkmälern und Objekten.

von Dr. Anja Pielorz

Kommentar

Stolz auf die Altstadt des Ruhrgebietes oder den ältesten Hochofen im Revier zu verweisen, ist das eine. Das andere sind die Kosten, um Historisches zu erhalten. Die Bauerhaltung ist nicht nur auf dem Hüttengelände in den letzten Jahren definitiv zu kurz gekommen. Und es ist nicht die Aufgabe von gemeinnützigen Vereinen, solche Aufgaben zu stemmen. Auch historische Bauten gehören zur Infrastruktur einer Stadt. Wer sie erhalten will, muss Geld in die Hand nehmen. Regelmäßig, um den Sanierungsstau zu vermeiden. Auf ihn stößt man bekanntlich nicht nur bei diesem Thema. Es geht auch anders. Experimentierstationen, Sounds, Gerüche und audiovisuelle Projektionen vermitteln im Montanum auf Zeche Zollern in Dortmund authentische Eindrücke von der Arbeitswelt der Bergleute. Der Skywalk auf Phoenix West in Dortmund ist ein anderes Beispiel. Die neue Hattinger Stadtspitze muss sich nach der Kommunalwahl die Frage stellen, ob der Stolz auf die Geschichte der Stadt nicht viel zu wenig ist. Geld und Gespräche mit den richtigen Leuten geben Vergangenen vielleicht auch eine Zukunft. Wer die Vergangenheit durchaus zu Recht als Werbeträger nutzt, muss das Geld für die Zukunft geben. von Dr. Anja Pielorz

Symbolischer Name

Wie soll der Platz im Bereich Thingstraße / Im Welperfeld künftig heißen? Über diese Frage konnten die Bürgerinnen und Bürger aus Welper in den vergangenen Wochen abstimmen. Insgesamt gingen 466 Stimmen bei der Stadt ein. Das Ergebnis war eindeutig. Eine große Mehrheit sprach sich für den Namen „Marktplatz“ aus. Der Kulturausschuss hat diese Abstimmung in seiner Sitzung vergangene Woche offiziell bestätigt und den Namen einstimmig beschlossen. Nicht gefolgt ist der Ausschuss dem Vorschlag der Verwaltung, zusätzlich ein Legendenschild aufzustellen, das die Herkunft und Bedeutung der Benennung erläutert. Die Stadt weist darauf hin, dass sämtliche Adressen und Anschriften unverändert bestehen bleiben.

Etan Huijs und Band



17. Oktober,
19 bis 21 Uhr

Am 17. Oktober kehren der niederländische Singer-Songwriter Etan Huijs und seine Band nach fast genau einem Jahr wieder zu **Forstmanns** zurück. Etan ist ein Musiker mit langjähriger Erfahrung, der bereits an renommierten Veranstaltungsorten und auf Festivals in Europa gespielt hat. Er eröffnete Konzerte für Künstler wie David Knopfler (Dire Straits) und Deep Blue Something („Breakfast at Tiffany’s“) und wurde weltweit im Radio gespielt. Seine Single „The Overachiever“ lief ausgiebig in den USA, und „Ghost in the Machine“ erreichte die Top 10 der australischen Indie-Radio-Charts.

Nach dem ausverkauften Konzert im Forstmanns im vergangenen Oktober trat Etan in den Niederlanden, Deutschland und Belgien auf, veröffentlichte ein neues Live-Album (aufgenommen in Amsterdam) und begann mit dem Schreiben von Songs für ein kommendes Studioalbum. Der Sound wurde dabei um das Mellotron erweitert – ein Tasteninstrument, das ein Schlüsselement des Sounds der 60er- und 70er-Jahre ist.

Am 17. Oktober beenden Etan Huijs und seine Band ihre internationale Tournee in Hattingen, wo sie bereits einige neue Songs live getestet haben. Neben Publikumsliedern und ausgewählten Coverversionen präsentiert die Band auch zahlreiche neue Titel. Für Fans von Folk, Americana, Blues und Rock ist dieser Abend ein absolutes Muss!

Dean & The Blue Bros

Nach ihrer Tour durch Wales im Februar und gefeierten Auftritten bei Bochum Total, der Extraschicht, dem Zeltfestival Ruhr und Seabeats am Kemnader See, sind Dean Newman (Gesang, Gitarre), Markus (Al) Buscher, Dieter Mobers und Danny Skock mit ihrem einzigartigen Stil auf den Bühnen des Reviers unterwegs – und das mit wachsender Begeisterung. - Ihr Sound? BARBLUES.

Ein rauer, ehrlicher Mix aus Blues, Rock’n’Roll, Country, Folk und Americana – mal treibend, mal tief berührend, aber immer mit Seele. Dazu eine ungewöhnlich vielseitige Instrumentierung: Gitarre, Kontrabass, Mundharmonika, Akkordeon und Tenor-Saxophon – das bringt Farbe und Charakter in jeden Song.

Im Mittelpunkt steht die Leidenschaft für handgemachte Musik: ob mit eigenen Songs (meist aus der Feder von Dean Newman) oder mit liebevoll interpretierten Coverversionen großer Blues- und Americana-Künstler – jedes Konzert wird zu einem besonderen Erlebnis.

Live, ehrlich, unvergesslich. - **Am 25.10. im Forstmanns!**

Calisthenics-Anlage

Eine Sprossenwand, Klimmzugstangen, zwei Bauchbänke und verschiedene Turnelemente: Die Rede ist hier nicht von einem Fitnessstudio, sondern von einer sogenannten „Calisthenics-Anlage“, die seit den Sommerferien im Hinterhof am Haus der Jugend genutzt werden kann. Die Sportfläche steht nicht nur den Jugendlichen der städtischen Einrichtung offen – während der Öffnungszeiten der offenen Kinder- und Jugendeinrichtung kann sie von allen Interessierten genutzt werden.

Calisthenics ist eine Trainingsmethode, die ohne zusätzliche Gewichte auskommt – das eigene Körpergewicht dient als Trainingsgerät. Die Anlage umfasst unter anderem Leitern, Stangen, Hangelstrecken und Sit-up-Bänke. Übungen wie Klimmzüge, Dips oder Liegestütze fördern Kraft, Ausdauer und Koordination. Sticker an den einzelnen Geräten erklären die Übungen. Ein QR-Code führt zur App des Anbieters, die weitere Informationen bereithält – ein besonders hilfreiches Angebot für Einsteigerinnen und Einsteiger.

Die Idee für die Anlage entstand direkt vor Ort. „Wir haben eine Umfrage mit den Jugendlichen im Haus der Jugend durchgeführt. Die Mehrheit wünschte sich eine Sportanlage. Den Wunsch haben wir aufgegriffen und die Jugendlichen auch beim Gestaltungsprozess mitentscheiden lassen“, so Franka Rath vom Fachbereich Kinder, Jugend und Familie. Circa 20.000 Euro kostete die Anlage samt Aufbau. Ergänzt wird sie durch ein Volleyball-Feld, Sitzmöglichkeiten und einen kleinen Hochgarten.



Jana Wegmann, Franka Rath und Paul Etzelmüller von der Abteilung Jugendförderung, Jugendkultur. Foto: Stadt Hattingen

25. Oktober,
19 bis 21.30 Uhr



Ein Leuchtturm der guten Nachbarschaft in Hattingen

15 Jahre „Wir wohnen zusammen“ (WiWoZu) Wohnprojekt wird von der hwg unterstützt

Das Wohnprojekt „Wir wohnen zusammen“ am Südring 23 feiert sein 15-jähriges Bestehen. Seit 2010 hat sich das von der hwg eG unterstützte Projekt zu einem Paradebeispiel für ein erfolgreiches Mehr- generationenwohnhaus entwickelt.

Was in der Planungs- und Bauphase von 2007 bis 2010 als Vision begann, hat sich dann in 15 Jahren bis heute in Hattingen und im ganzen EN-Kreis zu einem Vorzeigebild für bezahlbares gemeinschaftliches Wohnen entwickelt: generationsübergreifend, barrierearm, umwelt- und energieschonend.

„Das Projekt mit dem Verein ‚wiwozu‘ ist ein gelungenes Beispiel für gemeinschaftliches Wohnen“, sagt David Wilde aus dem Vorstand der hwg. „Es zeigt, wie wichtig das Engagement der Bewohnerinnen und Bewohner für ein funktionierendes Miteinander ist. Wir freuen uns, dass wir das Projekt von Beginn an unterstützen konnten.“ Das Modellprojekt am Südring hat nicht nur in Hattingen Schule gemacht: Hier hat die hwg 2019 das Wohnprojekt „ProWoHat“ realisiert, in Niedersprockhövel wird noch 2025 in ein drittes nach diesem Vorbild bezugsfertig.

Ein Zuhause für alle Generationen

Die 15 barrierefreien Wohnungen sind individuell gestaltet und auf die Bedürfnisse verschiedener Alters- und Lebenssituationen zugeschnitten. Das Herzstück der Gemeinschaft ist der großzügige Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss, der als zentraler Treffpunkt für Kaffeerunden, Filmabende und kreative Projekte dient. Der weitläufige Garten mit Hochbeeten wird gemeinschaftlich gepflegt.

Die bunte Mischung aus Familien, Paaren und Alleinstehenden sorgt für Inspirationen zu einem lebendigen Miteinander, sei es bei der Kinderbetreuung, beim Einkauf, bei Reparaturen oder gar in Notfällen – die Bewohnerinnen und Bewohner unterstützen sich gegenseitig.

Seit 15 Jahren prägt das Wohnprojekt das hwg-Quartier in der Hattinger Südstadt. Es bestätigt, dass verlässliche Nachbarschaft in unsicheren Zeiten heute wichtiger denn je ist. „Wir sind mehr als nur genossenschaftliche Mieter – wir sind eine große Familie“, so Bernd Lauenroth aus dem Vereinsvorstand.

Die Bewohnerinnen und Bewohner feiern das Jubiläum am 26. September 2025 mit der hwg und geladenen Gästen aus dem Umfeld des Vereins.



Das Herzstück der Gemeinschaft ist der Gemeinschaftsraum. Hier trifft man sich zum Klönen und Feiern. Es gibt gemeinsame Veranstaltungen wie Filmabende und andere kreative Projekte. Fotos: WiWoZu/Lauenroth

HATTINGEN IS.
WO DER **LEBENSWERT-PFLEGEDIENST**
BEI DIE OMMA KOMMT!



Wir helfen Ihnen dabei, solange wie möglich selbstständig zu bleiben
das ist Lebensqualität im Alter

- Grund- und Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Pflegeberatung nach §37.3 SGB XI
- Senioren-Café, Spiel, Spaß, Bewegung

LebensWERT Tel: 02324 / 3877 840

Am Stahlwerk 12 | 45527 Hattingen | www.lebenswert-pd.de

Nächster Erscheinungstermin:
Image Donnerstag, 30.10.2025
Anzeigenschluss: Mittwoch, 15.10.2025

WIR SUCHEN DICH.

Elektriker/in (m/w/d)
www.hwg.de/karriere

Mehr Infos:



Weltherstag: Die „Big FIVE“ des Lebens

Nichts ist so spannend und bewegt den Menschen so sehr wie seine Gesundheit, sein eigenes Verhalten und das seiner Mitmenschen. Auch in diesem Jahr greift IMAGE gemeinsam mit verschiedenen Ärzten in unserer Serie „Wie tickt der Mensch“ spannende Fragen dazu auf. Anlässlich des Weltherztages am 29. September geht es heute um das gesunde Herz. Der Weltherstag ist eine Initiative der World Heart Federation (WHF), das ist der Zusammenschluss von kardiologischen Fachgesellschaften in über 100 Ländern.



mit Prof. Dr. med. Andreas Tromm

„Herz-Kreislaufkrankungen sind weltweit die häufigste Todesursache. Herzinfarkt oder Schlaganfall treten für viele Betroffene plötzlich auf. Was sie nicht wissen: Meistens geht diesen Ereignissen eine jahrelange Erkrankung voraus, die manchmal sogar unbemerkt bleibt“, erklärt Internist und Gastroenterologe Dr. Andreas Tromm. „Der Weltherstag wurde deshalb in diesem Jahr unter das Motto gestellt, sich um die ‚Big Five‘, also die fünf bedeutendsten Risiken für eine Herzerkrankung, zu kümmern.“ Gemeint sind die beeinflussbaren Risiken Bluthochdruck, Rauchen, hohes Cholesterin, Diabetes und Übergewicht.

Bluthochdruck schädigt unbemerkt die Gefäßwände und erhöht drastisch das Risiko für Herzinfarkt, Schlaganfall und Nierenschäden. Er sollte also regelmäßig kontrolliert werden. Das kann man selbst tun. Weitere Möglichkeiten sind der Check beim Hausarzt oder in einer öffentlichen Apotheke. Hoher Blutdruck ist gut medikamentös behandelbar und kann durch eine gesunde Lebensweise verringert werden.

Mit diesen Beschwerden den Arzt aufsuchen

Häufiger auftretende Brustschmerzen, Atemnot, Schwellungen (Ödeme) in den Beinen und Füßen, unregelmäßiger Herzschlag, schneller Puls, Schwindel, Ohnmacht, unerklärliche Schwäche und Müdigkeit.

Rauchen verengt die Blutgefäße, beschleunigt die Gefäßverkalkung und erhöht den Blutdruck – das macht Herzinfarkte und andere schwere Folgeerkrankungen wahrscheinlicher und verkürzt die Lebenszeit. Hier gibt es nur die Möglichkeit, mit dem Rauchen aufzuhören.

Zu **hohen Cholesterinwerten** fördern Ablagerungen (Plaques) in den Arterien. Die Arterien verengen sich, Herzinfarkt oder plötzlicher Herztod kann die Folge sein. Ein gesunder Lebensstil und die mögliche Einnahme von Cholesterinsenkern – je nach Höhe des Wertes – bilden den Schwerpunkt der Behandlung. Die mit Abstand wichtigsten Lebensstilmaßnahmen sind das Nicht-Rauchen und die körperliche Bewegung. Bei allen Menschen sollte bei dem Versuch, das Cholesterin zu senken, die Umstellung der Ernährung der erste Schritt sein. Frisches Gemüse, Obst, Salate, Hülsenfrüchte, Vollkornprodukte, Fisch, Nüsse, Kräuter und gesunde pflanzliche Öle wie Olivenöl helfen. Tierische Produkte sollte man in Maßen verzehren.

Hohe Blutzuckerwerte (Diabetes) fördern Entzündungsreaktionen im Körper und beeinflussen verschiedene Stoffwechselfvorgänge. Unter anderem beschleunigt ein chronisch hoher Blutzucker die Verkalkung und Schädigung von Gefäßen (Arteriosklerose) und führt zu einer Verschlechterung der Pumpleistung des Herzens sowie zu einer verstärkten Blutgerinnung in den geschädigten Gefäßen. Auch hier gilt: Die medikamentöse Behandlung sollte immer von einem gesunden Lebensstil begleitet werden.

Übergewicht bis hin zur Fettleibigkeit (Adipositas) belastet Herz und Kreislauf dauerhaft, fördert Entzündungen im Körper und das Entstehen von Gefäßablagerungen. Das Risiko für Herz- und Kreislaufkrankungen erhöht sich deutlich. Bewegung, Sport und eine gesunde Ernährung sind Voraussetzungen für notwendiges Abnehmen. Wer sich gut um seine eigenen Big FIVE kümmert, verlängert sein eigenes Leben.“

anja

Einen Serienteil verpasst? Lesen Sie online: www.image-witten.de

Projekt „Kinder forschen“

Wie funktioniert das eigentlich, wenn Wunden von alleine heilen, Zähne wachsen oder das Herz nach einer großen Anstrengung schneller schlägt? Für Kinder ist vieles spannend und nicht so selbstverständlich wie für Erwachsene. In der Fortbildung „Forschen rund um den Körper“, konzipiert von der bundesweiten Stiftung Kinder forschen, bekamen Pädagoginnen und Pädagogen die Gelegenheit, zu entdecken, was man von außen über seinen Körper erfahren kann und auf welche Art das Innere für Kinder begreifbar gemacht werden kann.

„Ob es um unser äußeres Erscheinungsbild oder um die Vorgänge in unserem Inneren geht, unser Wohlbefinden hängt ganz empfindlich von unserem Körper ab, und das gilt auch für Kinder“, weiß Trainerin Mechthild Mayr. Im Mittelpunkt der Fortbildung standen daher Fragen wie: Welche Vorstellungen haben Kinder von ihrem Körper? Welche Gemeinsamkeiten haben Menschen und was macht jeden einzigartig? Wie kann gemeinsam mit den Kindern eine Vorstellung entwickelt werden, was in unseren Körpern vor sich geht?

Neben praktischen Tipps und Ideen, wie man den eigenen Körper besser kennenlernen und erforschen kann, standen für die Seminarteilnehmer natürlich auch fachdidaktisches Wissen und das Lernen mit Modellen auf dem Programm der Fortbildung. 13 pädagogische Fach- und Lehrkräfte nahmen an der Veranstaltung teil und sammelten an zwölf Stationen viele Anregungen für die Erkundung des menschlichen Körpers, wie man ihn auf verschiedene Weise wahrnehmen und seine Funktionen erklären kann. Um eine Vorstellung über den inneren Aufbau und die Funktionen des menschlichen Körpers zu entwickeln, wurden auch verschiedene Modelltypen vorgestellt und diskutiert.

Bei der abschließenden Feedback-Runde lobten die Teilnehmenden vor allem die gelungene Mischung aus Theorie und Praxis, die Möglichkeiten zum kollegialen Austausch und dass die Fortbildungsinhalte sehr gut auf den beruflichen Alltag übertragbar seien.

Das Netzwerk „Kinder forschen im Ennepe-Ruhr-Kreis“

Eine gute, frühe Bildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sowie Mädchen und Jungen zu nachhaltigem Handeln zu befähigen: für diese Ziele engagiert sich die Stiftung Kinder forschen. Um sie zu erreichen, setzt die Bildungsinitiative bundesweit auf Qualifikationsangebote für pädagogische Fach- und Lehrkräfte. Davon profitieren seit diesem Jahr auch wieder Kitas, Grundschulen und der Offene Ganztags im Ennepe-Ruhr-Kreis. Denn die vhs Ennepe-Ruhr-Süd und der Ennepe-Ruhr-Kreis haben eine Kooperationsvereinbarung mit der Stiftung abgeschlossen und bieten z. B. in diesem Jahr sechs Fortbildungen an, für die von den Berufskollegs Witten, Hattingen und Ennepetal kostenlos Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden, wofür sie auch die Partnerplaketten des Projektes „Kinder forschen“ überreicht bekommen haben.

Finanziell unterstützt wird das Projekt von der Karl-Kolle-Stiftung. Partner der Stiftung Kinder forschen sind die Siemens Stiftung, die Dietmar Hoppe Stiftung und die Dieter Schwarz Stiftung. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

pen



v. l. n. r.: Carsten Kreuzt (stv. Schulleiter), Dr. Judith Kurth (Regionales Bildungsbüro), Jana Reibischke (Bildungsgangleiterin), Natalia Keller (Fachbereichsleiterin Soziales, Gesundheit, Bildung und Integration), Anke Westermann, Hanna Maiwald, Nadine Volmer (Abteilungsleiterin Bildung und Integration). Foto: UvK/ Ennepe-Ruhr-Kreis.

Saison für akute Atemwegserkrankungen

Experten informieren in einem Vortrag zu Prophylaxe und Therapie.



Dr. med. Birke Müller, Klinik für Naturheilkunde, Klinik Blankenstein, und Dr. med. Christian Rusche, Praxis für Allgemeinmedizin, informieren in einem Vortrag über Prophylaxe und Therapie akuter Atemwegserkrankungen. Foto: privat/Praxis Rusche

Am Mittwoch, 29. Oktober, 18 Uhr, gibt es einen neuen Termin aus der Reihe „med in Hattingen: Gesundheitsforen“. Es geht diesmal um das Thema „Prophylaxe und Therapie akuter Atemwegserkrankungen“.

Es referieren: Dr. med. Birke Müller, Leitung der Klinik für Naturheilkunde, Klinik Blankenstein, und Dr. med. Christian Rusche, Praxis für Allgemeinmedizin. Die Veranstaltung findet in der Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5-11, Dachebene statt. Eine Anmeldung zum Termin ist über die Volkshochschule unter 02324/204-3513 (-3512 oder -3511) erforderlich. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Jedes Jahr erkranken viele Menschen an akuten Atemwegserkrankungen (Akute Respiratorische Atemwegserkrankungen, ARE) wie Erkältungen, Bronchitis, Grippe oder Sinusitis – insbesondere im Herbst und Winter. In den meisten Fällen liegt die Ursache einer Atemwegserkrankung in einer Infektion durch (Rhino)Viren, seltener sind Bakterien oder Pilze verantwortlich. Die Krankheitserreger dringen in den Körper ein, infizieren Teile des Atemtrakts und sorgen für eine Abwehrreaktion, die sich in vermehrter Schleimproduktion äußert. Die Schleimhäute sind entzündet. Durch Niesen, Husten oder Sprechen werden die Viren durch die Luft verteilt. Sie werden eingeatmet. Die Folge sind die typischen und mitunter sehr lästigen Symptome wie Husten, Schnupfen oder Druckkopfschmerzen. Beim Husten gibt es sehr viele verschiedene Beschwerden. Sie reichen von trockenem Reizhusten über Heiserkeit bis hin zu Husten mit schleimigem Auswurf. Durch vermehrtes Husten können auch Schmerzen im Bereich des Brustkorbes auftreten. Man fühlt sich müde und schlapp und bekommt „schlecht Luft“. Eine Erkältung hat man in der Regel nach 14 Tagen wieder überstanden. Ein Husten kann allerdings bedeutend länger dauern. Eine akute Sinusitis oder eine Grippe kann ebenfalls deutlich länger für Beschwerden sorgen.

Obere und untere Atemwegserkrankungen

Bei den Erkrankungen unterscheidet man zwischen solchen der oberen und der unteren Atemwege. Bei Erkrankungen der oberen Atemwege handelt es sich um Krankheitsbilder, die die Nasenhöhle, die Nasennebenhöhlen, die Mundhöhle oder den Rachenraum betreffen. Hinter einem Schnupfen (Rhinitis) verbirgt sich eine Entzündung der Nasenschleimhaut. Die Folge ist eine laufende oder verstopfte Nase.

Bei einer Sinusitis (Nasennebenhöhlenentzündung) sind die Schleimhäute der Nasennebenhöhlen entzündet. Neben Schnupfensymptomen kommen hier ein Druckgefühl im Kopf oder im Gesicht dazu. Erkrankungen der unteren Atemwege betreffen Luftröhre, Bronchien, Bronchiolen oder Lungenbläschen. Dazu gehören Bronchitis, Asthma, COPD oder die Lungenentzündung. Manche Erkrankungen, vor allem dann, wenn sie nicht behandelt werden, können sich chronisch entwickeln und die Atemwege dauerhaft beeinträchtigen.

Auf richtiges Verhalten kommt es an

Doch was kann man gegen akute Atemwegserkrankungen tun? Das Robert-Koch-Institut erklärt: „Die Übertragungswahrscheinlichkeit von Atemwegserregern kann in geschlossenen Räumen durch ein entsprechendes Verhalten reduziert werden, dazu gehört auch regelmäßiges Lüften (Stoßlüften). Menschen mit akuten Atemwegssymptomen sollten eine Maske zum Fremdschutz tragen. Das ist besonders wichtig, wenn sich ein enger Kontakt mit einer Person aus einer Risikogruppe nicht vermeiden lässt. Ein korrekt getragener Mund-Nase-Schutz/eine Maske kann in Phasen mit starker Viruszirkulation (Grippezeit, COVID-19-Welle, RSV-Erkrankungswelle) in Innenräumen ein zusätzlicher Schutz vor Infektion sein. Insbesondere Personen, die zu einer Risikogruppe gehören, sollten diese Möglichkeit zum Selbstschutz in Betracht ziehen.“

Man kann aber noch mehr beachten: zum einen sollte man sich nicht ständig ins Gesicht fassen. Über Augen, Mund und Nase gelangen die Erreger in die Schleimhäute. Gründliches Händewaschen, regelmäßiger Handtuchwechsel und das Entsorgen nach dem einmaligen (!) Gebrauch von Papiertaschentüchern reduzieren ebenfalls das Ansteckungsrisiko. Auf das beliebte Händeschütteln sollte zumindest während einer Erkältungs- oder Grippezeit verzichtet werden. Übrigens: Schnäuzen war gestern. Heute empfehlen Mediziner, das Nasensekret hochzuziehen, auch wenn es gesellschaftlich noch nicht akzeptiert ist. Beim Schnäuzen wird nämlich kräftig ausgepustet, dieser hohe Druck kann das Sekret

in die Nasennebenhöhlen pressen. Schlimmstenfalls kann dies eine schmerzhaft Entzündung der Nasennebenhöhlen auslösen.

Wer trotzdem lieber schnäuzt, sollte darauf achten, nie gleichzeitig Luft durch beide Nasenlöcher zu pressen, sondern ein Nasenloch nach dem anderen zu reinigen. Das vermindert das Risiko einer Nasennebenhöhlenentzündung.

„Mutter Natur“ kann mit vielen Kräutern helfen

Neben den Verhaltensweisen und Medikamenten zur symptomatischen Behandlung hält auch „Mutter Natur“ viele Heilkräuter bereit. So zählt die Süßholzwurzel zu den am weitesten verbreiteten Heilpflanzen der Welt. Sie wirkt entzündungshemmend und man kann sie als Tee zubereiten. Huflattich ist ein guter Hustenstiller und beruhigt die Schleimhäute. Thymian wird bereits seit der Antike gegen Atemwegserkrankungen eingesetzt. Entzündungshemmend ist auch Umckaloabo, eine Geranienart aus Südafrika. Es gibt ihn als Saft. Weitere Helfer aus der Natur sind die Alantwurzel, Eukalyptus, Blüten und Blätter der Königskerze, Salbei, Pfefferminze, Kurkuma und Holunderbeeren. Säfte, Tee oder Lutschpastillen gibt es dazu oft in Apotheken. Besonders bei anhaltend hohem Fieber sollte aber spätestens ab dem dritten Erkrankungstag der Weg in eine Arztpraxis führen. Besondere Vorsicht ist geboten, wenn es Vorerkrankungen gibt. Wenn das Allgemeinbefinden stark beeinträchtigt ist, dann ist der Weg zum Arzt eine gute Idee, um die Beschwerden fachgerecht abklären zu lassen. Noch viel mehr zum Thema gibt es beim Fachvortrag von Dres. Birke Müller und Christian Rusche.

von Dr. Anja Pielorz

Was Senioren in Hattingen trotz großem Angebot fehlt

Die Gebläsehalle des Industriemuseums in Hattingen war gut besucht. An genau 40 Ständen von Organisationen und Vereinen konnten sich Besucher bei der Seniorenmesse „Füreinander Miteinander“ über ein breites Spektrum an Angeboten und Hilfen informieren. Bereits zum sechsten Mal fand die Veranstaltung statt. Das, was es für die ältere Generation in Hattingen gibt, wird größtenteils gelobt. Es gibt jedoch noch Möglichkeiten, dies auszuweiten.

Gut aufgestellt durch Seniorenbüro

Dazu möchte auch Noch-Bürgermeister Dirk Glaser animieren, der im Rahmen der Messe sagte, dass sich vieles weiter entwickeln könne und müsse. Er betonte gleichzeitig, dass Hattingen über das Seniorenbüro der Stadtverwaltung sehr gut aufgestellt sei und einiges gebündelt werde. Was er ansprach, war das Thema Einsamkeit: „Ich behaupte, dass heutzutage kein Senior mehr einsam sein muss. Ich sage mal etwas provokant, dass es aber auch auf einen selbst ankommt, sich gegenüber anderen zu öffnen.“ Eine Basis, auf der Angebote aufbauen und Begegnungen ermöglichen – auch generationenübergreifend, was sich Glaser wünscht. Im Fokus stehen bei der Messe Seniorinnen und Senioren. Eine Menge an Organisationen präsentierten ihre Angebote hinsichtlich alltäglicher Hilfen wie Pflegedienst, Heimunterbringung oder Wohnberatung. „Bei vielen gibt es noch eine Hemmschwelle, sich zu informieren“, weiß Tanja Meis, die das Seniorenbüro der Stadt leitet. Für die Veranstalter sei Prophylaxe ein sehr wichtiges Thema. In dem Bereich gäbe es laut Meis zum Beispiel noch Bedarf an Nachtpflege. Zu alltäglichen Freizeitangeboten sagt sie: „Freizeitmöglichkeiten sind nicht immer bekannt.“ Dabei gibt es in der Stadt drei Seniorengruppen mit reichhaltigen Angeboten: In Holthausen, der Stadtmitte am Holschentor und in Welper. „Früher waren dort jeweils 50 bis 60 Personen, die teilgenommen haben, mittlerweile sind es nur noch bis zu 20“, erzählt die Leiterin des Seniorenbüros.

Senioren wünschen sich mehr Angebote in allen Stadtteilen

Messebesucher sehen Hattingen nicht schlecht aufgestellt, es gäbe aber an der ein oder anderen Stelle noch Bedarf. Gerda Schneider aus Holthausen fühlt sich in ihrem Ortsteil wohl, ist dort Mitglied der Arbeiterwohlfahrt (AWO) und genießt viele Freizeitmöglichkeiten. In anderen Ortsteilen sehen sie und ihre Bekannten fehlende Anschlussmöglichkeiten. In der Stadtmitte sei zwar das Bürgerzentrum Holschentor, aber es könnten mehr Anlaufstellen sein. In Winz-Baak sehen sie ebenfalls Bedarf. „Manche ältere Leute kommen nicht so einfach woanders hin“, führt Gerda Schneider an. An der Stelle wirft Besucherin Brunhild Papenhoff Seniorenbusse ein. Es gibt sie, etwa in der Stadtmitte oder Niederwenigern, aber sie fahren nur kurze Strecken. „Sie müssten mehr werden und öfter fahren, wenn Busverbindungen nicht so günstig sind“, so die Welperanerin.

Digitale Teilhabe bleibt eine Herausforderung

Sind Anschlussmöglichkeiten vorhanden, ist die Teilnahme an vielen Stellen möglich. Dazu wollen die teilnehmenden Organisationen auch immer die Möglichkeit zum Vernetzen für gemeinsame Aktionen nutzen. Was als Thema aufkam, ist Alltagshilfe im digitalen Bereich. Womöglich eine Gruppe, die der älteren Generation Tipps geben kann.

Im Umgang mit Smartphones gibt es mitunter Kurse über die Kirchengemeinden. Doch die Digitalisierung schreitet immer weiter und schneller voran, wobei Seniorinnen und Senioren nicht immer gut mitkommen. „Ältere müssten ein bisschen mehr begleitet werden“, sagt Gerda Schneider. Das gelinge sogar selbst über den digitalen Weg: „Über eine WhatsApp-Gruppe würde man auch schnell Hilfe bekommen, wenn man darin offen Fragen stellen könnte.“

Angesprochen auf den Bereich der Hilfen bei Fragen hinsichtlich der digitalen Welt und der damit verbundenen Gefahrenquellen bestätigt das Seniorenbüro, dass es Bedarf gebe. Generell sagt Tanja Meis:



Fotos: Steimann

„Wenn jemandem etwas fehlt und die Person etwas mit aufbauen möchte, kann dies gerne bei uns angeregt werden.“ Mit Monika Guske gab es eine Besucherin, die als Art Lotsin in Hattingen unterwegs ist – genau im digitalen Bereich, in dem auch sie Bedarf erkennt. Sie gehört dem Vorstand des Keipp-Vereins Ruhr an, der seinen Sitz an der Blankensteiner Straße in der Innenstadt hat. Sie gibt über den Verein Kurse im Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI) und zeigt beispielsweise, wie und wofür man Chat GPT nutzen kann.

Gleichzeitig ist Guske Seniorenlotsin im Auftrag der Polizei des Ennepe-Ruhr-Kreises, die jährlich auf der Messe vertreten ist und viel zum Thema Sicherheit erzählen kann. Die Lotsin deckt mit Informationen etwa über Trickbetrug, Telefonmaschen oder Taschendiebstahl auf lokaler Ebene wichtige Themen ab. Lotsen und andere Helfer in puncto Sicherheit sind ein Gewinn für die Polizei, wie Kriminal-Hauptkommissarin Bettina Frauenstein sagt: „Alles, was uns unterstützt, ist super! Digital wird durch die KI alles schwieriger und gefährlicher.“ Speziell dafür Lotsen über die Polizei einzusetzen sei jedoch ebenso schwierig, weil sie geschult werden müssten. Die Überlegung gab es aber schon. Im Alltag seien Lotsen wie Monika Guske schon sinnvoll.

Das findet auch Nadine Schröer, Leiterin der Verbraucherzentrale Witten, die für den gesamten Ennepe-Ruhr-Kreis zuständig ist: „Lotsen sind immer gut. Die Leute wissen teilweise nicht, an wen sie sich bei digitalen Fragen wenden sollen.“ Über die Verbraucherzentrale gab es einen Vortrag zum Thema „Digitaler Selbstschutz“, wenn man im Internet auf unseriöse Seiten trifft und sie mit verschärftem Blick enttarnen kann, um nicht auf Fallen hereinzufallen. Dabei könnten Jüngere Älteren helfen und sich so Generationen verbinden. Das solle nach Ansicht von Besuchern und Organisationen generell in Bereichen passieren. Wobei dort das Problem fehlender Engagierte wieder ein anderes Kapitel ist. Bürgermeister Dirk Glaser führt als Beispiel ohne benötigte Ehrenamtliche an, dass Kindergärten etwa Tagesausflüge in Seniorenheime machen können. Dort könnten Senioren den Kindern etwas vorlesen und erfreuen sich gleichzeitig über Abwechslung. Als Angebot für ein Miteinander über Altersklassen hinweg.

Von Hendrik Steimann



Ich kann das noch alleine!

Im Alter fällt es oft schwer Hilfe anzunehmen

Ihre ältere Mutter widersetzt sich immer wieder dem ambulanten Pflegedienst und besteht darauf, dass Sie alle Pflegeaufgaben bei ihr erfüllen? Ihr bereits gebrechlicher Vater hört einfach nicht auf, mit dem Auto durch die Stadt zu fahren, obwohl er nur sehr langsam reagieren kann?

Ablehnung schwierig für alle

Sie kennen diese Situationen, in denen Angehörige die Pflege verweigern? „Dies ist eine der häufigsten und schwierigsten Herausforderungen in der Pflege, mit denen die Angehörigen dann konfrontiert sind“, so Dr. Donna Cohen, Psychologin und Autorin von The Loss of Self: A Family Resource for the Care of Alzheimer’s Disease and Related Disorders. Bevor Sie den zu pflegenden Angehörigen zu sehr drängen, die externe Hilfe endlich anzunehmen, versuchen Sie erst einmal, dessen Angst vor dem Altern zu verstehen, rät Dr. Cohen.

Besonders schwer am Anfang

Für einen älteren Angehörigen im frühen Stadium kognitiver Beeinträchtigungen ist diese Situation besonders schwer. „Ihr verärgerter Vater oder Ihre aufgewühlte Mutter sind sich der Veränderung in ihrem Gehirn bewusst, verstehen das Große und Ganze jedoch nicht mehr“, so Dr. Cohen. Beruhigende Worte und liebe Gesten können ihnen helfen, mit dem beängstigenden Funktionsverlust zurechtzukommen.

Es ist aber auch ganz normal für Familienangehörige, Wut, Hilflosigkeit, Frustration und Schuldgefühle zu erleben, während sie versuchen, einer unnachgiebigen älteren geliebten Person zu helfen. Denn die älteren Angehörige können durchaus auf ähnliche Bewältigungsmechanismen zurückgreifen, die sie als Jugendliche während der Machtkämpfe mit ihren Eltern genutzt hatten – z.B. gehässig werden, schreiend aus dem Zimmer rennen oder ähnliches. Die älteren Angehörigen müssen erst erkennen und verstehen, dass die Kinder oder Enkel nun Entscheidungen für sie treffen und das dies i.d.R. andere sind.

Tipps für den Umgang

Wichtig ist es schon früh mit seinen Angehörigen über Pflegeoptionen im Alter zu sprechen, aber am besten bevor eine solche Situation eintritt. So kennt man im Notfall die Wünsche und Ängste, das entspannt die Situation. Auch Geduld spielt eine große Rolle. Offene Fragen und mehrfache Gespräche können zu mehr Verständnis führen und geben den Angehörigen Zeit, über gewisse Aspekte noch einmal intensiv nachzudenken. Aber seien Sie sich auch bewusst: Die Antworten können wiederholend sein und vom Thema abweichen. Es kann durchaus einige Gespräche dauern, um herauszufinden, weshalb Ihre Mutter, z.B. drei Haushaltshilfen hintereinander entlassen hat und oft sind die Gründe simpler als gedacht. Versuchen Sie den Ängsten auf den Grund zu gehen. Fragen Sie ruhig öfter nach. Geht es um einen Mangel an Privatsphäre, Ängste wegen der Pflegekosten, den Verlust der Unabhängigkeit oder einfach keinen Fremden im Haus haben zu wollen? Um Vertrauen aufzubauen, hören Sie immer wieder ganz genau zu und bestätigen Sie Ihren lieben Verwandten anstatt dessen Gefühle herunterzuspielen. Heben Sie Positives hervor und unterbreiten Sie verschiedene Angebote, sodass der Angehörige sich bei Entscheidungen nicht ausgeschlossen fühlt.

Manchmal fällt es Angehörigen auch leichter mit einer außenstehenden Person zu sprechen. Seien Sie auch hierfür offen. Wichtig ist: Solange Senioren sich nicht selbst oder andere gefährden, sollten sie ihre eigenen Entscheidungen treffen dürfen. Quelle: betreut.de

Glücksklee

Pflegedienst GmbH

Erreichbarkeit
24 Stunden!

Geschäftsführung: Aneta Richter

- 24 Stunden Dienst
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Betreuung

- Hauswirtschaft
- Beratung nach §37 Abs. 3 SGBXI
- Betreuungs-Café

Wir fördern Ihr selbstbestimmtes Leben!

Zum Ludwigstal 3a • 45527 Hattingen • ☎ 023 24 / 9 19 1282
gluecksklee985@googlemail.com • www.pflegedienst-gluecksklee.de

Deutscher Roter Hausnotruf

WIR SIND DA, DAMIT SIE LANGE SICHER ZUHAUSE LEBEN KÖNNEN.

02324 / 20 11 11

Informieren Sie sich jetzt.

Deutsches Rotes Kreuz Hausnotruf Hattingen/Sprockhövel/Wetter (Ruhr)

Deutsches Rotes Kreuz
Talstr. 22 · 45525 Hattingen
hausnotruf@drk-hattingen.de
www.drk-hattingen.de

VERTRAUENSWÜRDIG | KOMPETENT | ZUVERLÄSSIG | INDIVIDUELL | SYMPATISCH

Wir kümmern uns... um Ihre Bedürfnisse rund um Haushalt und Familie

Wir unterstützen Sie bei den Arbeiten im Haushalt:

- Allgemeine Haushaltsreinigung
- Wäschepflege
- Einkaufen/Botengänge
- Alltagsbetreuung
- Begleitung außer Haus z.B. zu Spaziergängen etc.

Sie haben einen Pflegegrad? Dann dürfen wir unsere Arbeit direkt mit ihrer Pflegekasse abrechnen.

acuraBo Hattingen | Tel. 02324 8672133 | kreis-en@acurabo.de
acuraBo Bochum | Tel. 0234 41448462 | bochum@acurabo.de | www.acurabo.de

Pflegeinformationen online

Unter www.enkreis.de/gesundheits-soziales/pflege erhalten Bürgerinnen und Bürger ab sofort einen schnellen und übersichtlichen Zugang zu allen relevanten Informationen rund um das Pflegemonitoring und die Pflegekoordination im Kreisgebiet. Z.B.: Allgemeine Informationen zur Gestaltung individueller Pflegearrangements, Portal mit ambulanten, teilstationären und vollstationären Pflegeangeboten im EN-Kreis, Übersicht über verfügbare Plätze in stationären Pflegeeinrichtungen, Anlaufstellen mit kurzen Erläuterungen zu den Aufgabenfeldern und Kontaktinformationen (das sind Pflegeberatungsstellen, die Demenz- und Wohnberatung sowie das Kontaktbüro Selbsthilfe, das insbesondere Selbsthilfegruppen koordiniert), Pflegeberichte des EN-Kreises sowie weiterführende externe Informationsquellen. pen

Termine

ob nah, ob fern, ob groß, ob klein
UMZÜGE
durch Helmut Klein

sowie: Neumöbelmontagen, Küchenmontagen; Außenaufzüge und Aufzugverleih; Möbellagerung; Klaviertransport; Wasserschadenbeseitigung und Müllentsorgung.

Nielandstraße 14-16, 58300 Wetter
Tel.: 0 23 35 - 6 25 25 und 6 66 88
info@umzuege-klein.de
www.umzuege-klein.de

Elektromobilcenter Witten
Mobilität im Alter
ELEKTROMOBILE
ROLLATOREN
AKKUS
ROLLSTÜHLE
KFZ-ANKAUF
24H WERKSTATT - Kostenlose Probefahrt vor Ort möglich!
VERLEIH SERVICE - ALLE KRANKENKASSEN -
Cregeldanzstraße 24 | 58455 Witten
02302 / 400 42 09
www.elektromobilcenter-witten.de
info@elektromobilcenter-witten.de

Reiseservice
Gabriela Bierwirth

Goethestraße 29
45549 Sprockhövel
Mobil: 0173 8911748
gabi.bierwirth@reisepreisvergleich.de
www.gabi-bierwirth.reisepreisvergleich.de

Sie wollen neue Kunden und höheren Gewinn?
Mit Anzeigen in Image...

- ▶ Zeit und Geld sparen: Kostenlose Anzeigengestaltung
- ▶ Bis zu 180 000 potentielle Neukunden durch Haushaltsverteilung
- ▶ Monatliches Erscheinen
- ▶ direkte Verteilung mit zweifacher Verteilkontrolle
- ▶ Zusätzliche Auslage in Arztpraxen, Supermärkten an öffentlichen Stellen und in div. Geschäften

Termin vereinbaren: info@image-witten.de

Montag, 6.10., 17.00 - 19.00 Uhr
Stadtmuseum Hattingen, Marktplatz 1-3, 45527 Hattingen
Ausstellungen, Workshops, Kinder & Jugendliche
Offenes Atelier im Stadtmuseum Hattingen. Viel Raum für bunte Gedanken bietet das offene Atelier im Stadtmuseum Hattingen all denjenigen, die in entspannter Atmosphäre kreativ sein möchten...

Dienstag, 7.10., 15.00 - 16.00 Uhr
Stadtmuseum Hattingen, Marktplatz 1-3, 45527 Hattingen
Das NEINHorn
Das Stück: Im Herzwald wird ein Einhorn geboren, so zuckersüß wie alle anderen. Doch dieses hier sagt auf alles nur: „Nein.“ Nein zum Waschen, nein zum Spielen...
Die Theatergruppe: Die Burghofbühne Dinslaken ist das kleinste Landestheater in NRW – und seit über 70 Jahren auf Tour durch Städte und Gemeinden. Mit einem besonderen Schwerpunkt im Kinder- und Jugendtheater bringt sie Geschichten mit Herz auf die Bühne. Montag 6.10. 17 - 19 Uhr

Mittwoch, 8.10., 18.30 - 21.00 Uhr
LebensWert Buchhandlung, Große Weilstraße 13, 45525 Hattingen
Lesung mit Krimi-Autor Bastian Martschink
Der neue Fall des KI-Ermittlers Finn Dever führt ihn in das düstere Milieu eines geheimnisvollen Nachtclubs. Nach einer Schießerei mit mehreren Opfern...
Veranstaltungsort: Lebenswert Buchhandlung, Hattingen

Sonntag, 12.10., 11.00 - 17.00 Uhr
Landhaus Preuß, Am Stuten 29, 45529 Hattingen
Hochzeitsmesse Hattingen heiratet
Ihr plant Eure Hochzeit? Herzlichen Glückwunsch zu Eurer Verlobung! Wir freuen uns, Euch auf dem Weg zu Eurer Traumhochzeit zu begleiten. Doch bevor der große Tag kommt, gibt es einiges zu organisieren: von der Wahl des perfekten Hochzeitsdatums, über das Finden des Traumkleides und des passenden Anzugs bis hin zur Auswahl der Trauringe, der Hochzeitstorte, des Brautstraußes und der Blumendekoration.

Montag, 13.10., bis Freitag, 17.10., täglich 10.00 - 15.30 Uhr
LWL-Museum Henrichshütte, Werksstraße 31-33, 45527 Hattingen
Theaterworkshop
Nach den Ferien ist vor den Ferien: Wer schon jetzt nach Aktivitäten für den Herbst Ausschau hält, für den hat das LWL-Museum Henrichshütte eine Idee: Ein Theater-Workshop für **Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahren**. Inspiriert von den geheimen Orten auf dem Gelände der Henrichshütte entwickeln die Teilnehmenden ein kleines Theaterstück, das zum Abschluss der Woche aufgeführt wird. Der Workshop ist im Rahmen des Programms „Kulturucksack NRW“ **kostenfrei** inklusive Mittagessen und Getränken. Anmeldung nimmt das LWL-Museum ab sofort entgegen per Mail an sascha.eversmann@lwl.org, Tel: 02324 0247-150.

Donnerstag, 4.12., 19.00 - 21.00 Uhr, Einlass 18.15 Uhr
Ev. Johannes Kirchengemeinde, Uhlandstr. 32, 45525 Hattingen
Konzertlesung

EIN KICK für HAT... lädt ein zur Konzertlesung
Vor gar nicht allzu langer Zeit trennte eine Grenze Deutschland – viele Menschen konnten nicht frei denken, handeln oder sein. Von innerdeutscher Flucht erzählt Schauspieler Ludwig Blochberger (bekannt aus „Der Alte“, „Kommissar Dupin“, „Tatort“ und Filmen wie dem Oscar-prämierten „Das Leben der Anderen“). Begleitet wird er vom Klangkünstler Stefan Weinzierl, dessen vielseitiges Instrumentarium Klangwelten schafft – vom großen Orchesterschlagwerk bis zu kleinen Effekten. Unter dem Titel *Ich musste raus* liest Blochberger wahre Fluchtgeschichten aus Sachsen-Anhalt – bewegend, intensiv, dramatisch. Mit stimmlicher Vielfalt und Ausdruckskraft bringt er die Geschichten zum Leben – mal als Stasioffizier, mal als zerbrechender Mensch. Sprache und Klang verschmelzen zu einem Erlebnis, das tief berührt und den Blick auch auf heutige Fluchtbewegungen lenkt.
Anmeldung: m.przygodda@kick-hattingen.de
Die Teilnahme ist kostenfrei, Einlass nur mit Rückbestätigung.



SHAKY EVERETT

IMAGE verlost 3 x 2 Freikarten!
So., 23. November, Saalbau Witten

ELVIS & CASH mit LIVE Band

Zwei Legenden, drei Stimmen, ein Abend

Wenn sich drei der charismatischsten Stimmen Europas zusammenschließen, entsteht ein musikalisches Erlebnis, das unter die Haut geht. In der Show „ELVIS & CASH“ feiern **Shaky Everett, Pete Storm** und **Oliver Steinhoff** zwei Ikonen der Musikgeschichte: **Johnny Cash** und **Elvis Presley**.

Mit spürbarer Leidenschaft und beeindruckender Authentizität entführen die Künstler ihr Publikum auf eine Reise durch die musikalischen Epochen der beiden Legenden:

Shaky Everett bringt die energiegeladenen Anfänge und charmanten Filmjahre von Elvis Presley zurück auf die Bühne.

Pete Storm – einer der gefragtesten Johnny-Cash-Performer Europas – lässt mit markanter Stimme und eindrucksvoller Präsenz den „Man in Black“ lebendig werden.

Oliver Steinhoff, international ausgezeichnet und gefeierter Elvis-Interpret, sorgt für Gänsehaut-Momente, wenn er die glamourösen Las-Vegas-Jahre des King wieder aufleben lässt. Ein Abend voller Erinnerungen, großer Gefühle und zeitloser Musik – lassen Sie sich dieses Highlight nicht entgehen!



OLIVER STEINHOFF



PETE STORM

Wir verlosen 3 x 2 Freikarten! Und so geht's: Schicken Sie den Satz „Elvis meets Cash“ und Ihren Absender (E-Mail-Adresse oder/ und Telefonnummer nicht vergessen) per Postkarte ausreichend frankiert an die **Image-Redaktion, Wasserbank 9, 58456 Witten** oder einfach per E-Mail an gewinnspiel@image-witten.de. **Einsendeschluss ist der 20.10.2025.** Teilnahmeberechtigt sind alle über 18 Jahren mit Ausnahme der Mitarbeiter des „Image“-Magazins und deren Angehörige. Der Rechtsweg ist immer ausgeschlossen. Die Gewinner der Freikarten werden per E-Mail oder telefonisch benachrichtigt und können die Karten dann am Veranstaltungsabend an der Saalbaukasse abholen.

www.eventim.de **TICKETS** **Saalbau Witten**
01806 570070 **02302 5812441**



Top-Wanderschuhe

Größen von 27 bis 51 in riesiger Auswahl!

Atmungsaktiv, wasserdicht, winddicht, guter Grip u.v.m.

GORE-TEX **vibram** **SympaTex** **LOWA** ...simply more **SCARPA** **o.n.**

der führenden Marken, z.B.:
MEINDL
Shoes For Actives

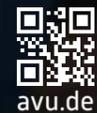


Weitersagen: Lohnt sich!

AVU empfehlen
und 50 € Prämie sichern



120 JAHRE
AVU...



avu.de

Folge uns auf



Neuer Tourenplan Müllabfuhr

Ab dem 1. Oktober 2025 treten in Hattingen Änderungen bei der Entsorgung von allen Abfallarten in Kraft. Der Fachbereich Stadtbetriebe hat in den vergangenen Monaten seine Tourenplanung überarbeitet. Das von der Stadt beauftragte INFA Institut hat einen Fahrplan samt Anpassungen erarbeitet, der die Entsorgung langfristig effizienter gestalten soll. Das Ergebnis: Für den Großteil der Straßen ändert sich nichts, in 34 Straßenabschnitten von insgesamt 512 verschieben sich jedoch die Bezirkszugehörigkeiten – und damit auch teilweise die Abholtage.

Hintergrund der Neustrukturierung sind mehrere Entwicklungen: Neben der Erschließung neuer Baugebiete und dem Anschluss von rund 3.000 zusätzlichen Biotonnen war es erforderlich, auf besonders engen Straßen ein kleineres Müllsammelfahrzeug einzusetzen. Durch diese Maßnahmen soll die tägliche Auslastung der Touren gleichmäßiger verteilt und die Abläufe insgesamt verbessert werden.

Für die Bürgerinnen und Bürger bleibt der bekannte Rhythmus der Abfallentsorgung weitgehend erhalten. Der Wechsel von Rest- und Biomüllabfuhr erfolgt weiterhin im wöchentlichen Wechsel. Auch die Zahl der Abfallsammelbezirke bleibt mit neun bestehen. Die Abholtage selbst bleiben für die jeweiligen Bezirke unverändert, mit Ausnahme der üblichen Verschiebungen an Feiertagen.

Ein aktualisierter Abfallkalender, gültig ab Oktober 2025, liegt im Rathaus an der Zentrale, in der Stadtbibliothek und am Verwaltungsstandort Engelbertstraße aus. Er enthält das neue Straßenverzeichnis. Online sind die Infos bereits jetzt unter www.hattingen.de/abfallentsorgung Stichwort „Neue Tourenplanung“ zu finden. Auch in der Abfall-App werden die Anpassungen eingepflegt, das erfolgt ab dem 1. Oktober. Die Stadt weist darauf hin, dass alle Bürgerinnen und Bürger der betroffenen Straßenabschnitte in den Abfall-Kalender schauen, da sich neben dem neuen Abfuhrtag auch die Abholwoche ändern kann. Das bedeutet: Die Abholung findet weiterhin alle zwei Wochen statt, jedoch nicht mehr in der bisherigen Woche, sondern in der darauffolgenden. „Wir wissen, dass die Verschiebungen in andere Bezirke eine Umstellung bedeuten. Trotzdem hoffen wir auf Verständnis und gehen davon aus, dass sich die Änderungen für die Bürgerinnen und Bürger schnell einspielen werden.“

Folgende Änderungen gelten ab dem 1. Oktober 2025:

Im Bezirk 1 gibt es keine Änderungen.

Im Bezirk 2 wechseln mehrere Straßen in den Bezirk 1. Für die Anwohnerinnen und Anwohner bedeutet das, dass die Abholung künftig montags statt wie bisher dienstags erfolgt. Betroffen sind:

Am Kempel, Am Stade, Auf dem Stade, Im Eickhof, In den Höfen, In der Fleite, Neuglucker Weg, Reschop, Steinkohlenplatz.

Im Bezirk 3 wechselt die Straße „Am Ruhr“ in den Bezirk 2. Dort findet die Abholung künftig dienstags statt, anstatt wie bisher mittwochs.

Im Bezirk 4 werden mehrere Straßen dem Bezirk 8 zugeordnet. Donnerstag als Abfuhrtag bleibt bestehen, die Abholwoche verschiebt sich aber. Es betrifft die Straßen: Am Stahlwerk, Am Walzwerk, Gießereistraße, Heinrichs-Allee, Hüttenstraße, Ruhrallee, Ruhrdeich, Schmiederstraße.

In den Bezirken 5 und 6 ergeben sich keine Änderungen.

Im Bezirk 7 wechseln die folgenden Straßen in den Bezirk 6. Dort findet die Abholung künftig dienstags statt, anstatt wie bisher mittwochs: Astenweg, Dahlienweg, In der Marpe, Nelkenweg.

Im Bezirk 8 werden mehrere Straßen in verschiedene Bezirke neu zugeordnet. Sie wechseln wie folgt: Am Kistner zu Bezirk 3, Im Winkel zu Bezirk 3, In der Behrenbeck zu Bezirk 3, Bredenscheider Straße (Hausnummern 1–47 und 2–32) zu Bezirk 7, Auf dem Nocken zu Bezirk 9, Im Mühlenwinkel zu Bezirk 9.

Im Bezirk 9 wechseln schließlich die folgenden Straßen in den Bezirk 6. Dort findet die Abholung künftig dienstags statt, anstatt wie bisher freitags: Gemeinschaftsstraße, Isenberger Weg, Nierenhofer Straße, Isenbergstraße (Hausnummern 1–55 sowie 28–48), Beuler Höhe, Heinrich-Hill-Straße.

Sparen hat Geschichte

Am 30. Oktober ist Weltspartag

Ob Münzen in der Spardose oder langfristige Geldanlagen – Sparen begleitet uns ein Leben lang. Der Weltspartag erinnert jährlich daran, wie wichtig es ist, Rücklagen zu bilden und verantwortungsvoll mit Geld umzugehen. 2024 jährte sich die Geburtsstunde des Weltspartags zum 100. Mal – Doch auch dieses Jahr bietet der Tag Gelegenheit, innezuhalten und neue Impulse zu setzen.

Von Mailand in die Welt

Die Idee zum Weltspartag entstand im Oktober 1924 beim ersten internationalen Sparkassenkongress in Mailand. Dort beschlossen 354 Delegierte aus 27 Ländern, den letzten Werktag im Oktober dem Ideal der Sparsamkeit zu widmen. Der italienische Professor Filippo Ravizza erklärte den Schlußtag des Kongresses zum „World Thrift Day“ – kein Feiertag, sondern ein Aufruf zur Reflexion und zum Handeln.

Finanzbildung statt nur Kleingeld

Schon früh war klar: Der Weltspartag sollte nicht nur die Sparfreude wecken, sondern auch finanzielle Bildung fördern. In Deutschland prägten Aktionen wie das Verteilen von Spardosen zur Einschulung oder das gemeinsame Leeren dieser Dosen am Weltspartag das Bild vieler Generationen. Dabei stand der Gedanke im Vordergrund, Sparen als gesellschaftliche Aufgabe zu verstehen – unabhängig vom Einkommen.

Vom Aktionstag zur Sparwoche

Inzwischen ist der Weltspartag in einigen Ländern verschwunden – etwa in den USA oder Teilen Europas. Doch in Schwellen- und Entwicklungsländern erlebt er eine Renaissance, auch dank der Arbeit internationaler Sparkassenstiftungen. In Deutschland findet der Weltspartag wegen des Reformationstags oft schon am letzten Werktag vor dem 31. Oktober statt. Viele Institute nutzen die gesamte Woche, um über Sparziele, Vermögensaufbau und Zukunftssicherung zu informieren.

Sparverhalten im Wandel

Mit einer Sparquote von 11,1 % im ersten Halbjahr 2024 lag Deutschland im internationalen Vergleich weit vorn. Zum Vergleich: In den USA waren es nur 4,7 %, in Italien sogar nur 0,3 %. Doch dieser Durchschnitt täuscht über große Unterschiede hinweg: Während manche Haushalte regelmäßig sparen, bleibt anderen am Monatsende kaum etwas übrig. Trotzdem zeigt die Quote: Der Spargedanke lebt – auch 100 Jahre nach seiner Geburt.

Impulse für die Zukunft

Der Weltspartag will mehr sein als eine Marketingaktion mit Geschenken. Er bietet Anlass, die eigenen Finanzen zu überdenken: Wie viel lege ich wirklich zurück? Was sind meine Sparziele – kurzfristig und langfristig? Und wie kann ich mit kleinen Beträgen große Wirkung erzielen, sei es für mich selbst oder für kommende Generationen?

100 Jahre nach seiner Idee bleibt der Weltspartag ein starkes Signal für Verantwortung, Bildung und Zukunft. Wer spart, sorgt nicht nur für sich selbst vor – sondern übernimmt auch gesellschaftlich Verantwortung. Nutzen Sie diesen Tag, um Ihre Finanzen neu zu ordnen, Potenziale zu entdecken und mit kleinen Schritten große Wirkung zu erzielen.



Freundschaft fürs Leben



Exklusiv in der Hauptstelle!

Jugendsparwochen
vom 20. bis 31. Oktober.

Einfach Sparschwein
vorbringen und
Hund Malou mitnehmen.



Sparkasse
Hattingen

Heimatpreis 2025

Gewinner stehen fest

Der Heimatpreis hat sich längst als feste Größe in Hattingen etabliert. Jahr für Jahr rückt er das Ehrenamt ins Rampenlicht und würdigt Menschen und Projekte, die sich mit Engagement und Ideenreichtum für ihre Stadt einsetzen. Nun stehen die diesjährigen drei Preisträger aus 17 Bewerbern in Hattingen fest.



Platz 1 geht an Andreas Brandhoff, der seit fast einem Jahr das Glockenspiel im Johannisturm Tag für Tag zum Klingen bringt. Punkt 18.05 Uhr ertönen mehrere Melodien über die Altstadt hinweg. Brandhoff ist stets vor Ort, führt spontan durch den Turm und organisiert an den Wochenenden Live-Auftritte von Musikerinnen und Musikern. Mit dem Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro möchte er eine moderne Steuerungsanlage anschaffen, die das Glockenspiel auch aus der Ferne bedienbar macht und den Einsatz der Musikerinnen und Musiker erleichtert.

Platz 2 geht an den Förderverein des Hattinger Stadtmuseums. Dieser möchte ein „Wimmelbuch“ für Hattingen herausgeben. In detailreichen Zeichnungen sollen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten der Stadt dargestellt werden – ein lebendiges Buch für Jung und Alt. Ein Verlag ist bereits gefunden. Dank des Preisgeldes in Höhe von 1.500 Euro rückt die Umsetzung des aufwendigen Projekts einen großen Schritt näher.

Platz 3 geht in diesem Jahr in die Südstadt. Dort ist das Format „Südstadt spielt“ beheimatet. Mehrmals im Jahr kommen dort Menschen aller Generationen im Stadtteil zusammen – unabhängig von Herkunft, Alter oder sozialem Hintergrund. Im Gemeindezentrum der evangelischen Johannes-Kirchengemeinde wird gemeinsam gespielt, gelacht und miteinander ins Gespräch gekommen. Initiator Tobias Kieseewetter stellt dafür seine private Sammlung von über 240 Gesellschaftsspielen zur Verfügung. Für Kinderbetreuung und Verpflegung ist gesorgt. Das Engagement wird mit 1.000 Euro belohnt.

Die Jury für den Heimatpreis besteht aus Vertretern von Politik, Verwaltung, Medien und dem Bürgermeister als beratendes Mitglied. Das Preisgeld wird vom Land NRW bereitgestellt. In Hattingen wurde der Preis zum ersten Mal 2019 vergeben.

NASSE WÄNDE?
FEUCHTER KELLER?

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.

Ihr ISOTEC-Fachbetrieb Bobach & Schaub
Am Wallbaum 16, 45525 Hattingen
☎ 02324 - 2778449

www.isotec.de/hattingen




Eigentum statt Miete

Eine Eigentumswohnung bietet finanzielle Vorteile, mehr Sicherheit und Gestaltungsspielraum.

Eine eigene Wohnung zu besitzen, bedeutet mehr als nur eine gute Geldanlage. Es geht um Unabhängigkeit, Sicherheit und ein Zuhause, das nach den eigenen Vorstellungen gestaltet werden kann. Wer heute eine Eigentumswohnung erwirbt, investiert in Lebensqualität und langfristige Stabilität.

Raten statt Miete – ein Vermögensbaustein

Im Gegensatz zur Miete, die dauerhaft „verpufft“, fließen die monatlichen Raten beim Wohnungskauf in Ihr eigenes Vermögen. Mit jeder Tilgung steigt Ihr Eigentumsanteil – und damit Ihr Nettovermögen. Besonders in Zeiten steigender Mieten schafft das finanzielle Sicherheit.

Freiheit in den eigenen vier Wänden

Als Eigentümer entscheiden Sie selbst über Veränderungen in Ihrem Zuhause. Sie sind unabhängig von Mieterhöhungen oder Kündigungen – und schaffen sich ein dauerhaftes Wohnumfeld, das wirklich zu Ihnen passt.

Wertzuwachs und Altersvorsorge

Eigentumswohnungen in guten Lagen gewinnen meist an Wert – vor allem, wenn sie energieeffizient sind. Zusätzlich reduziert sich im Alter die monatliche Belastung deutlich, sobald der Kredit abbezahlt ist. Die eigene Wohnung wird so zum soliden Baustein der Altersvorsorge.

Mehr als ein Ort zum Wohnen

Ein Eigenheim ist auch ein emotionaler Rückzugsort – voller Erinnerungen und persönlicher Freiheit. Es bietet Raum für individuelle Entfaltung und das gute Gefühl, angekommen zu sein.

Eine Eigentumswohnung bietet finanzielle Vorteile, persönliche Freiheit und Zukunftssicherheit – und ist der entscheidende Schritt in Richtung eines selbstbestimmten Lebens.

Eigentumsquote

NRW im Bundesvergleich (2022)

In Nordrhein-Westfalen lebten 2022 rund 8,5 Mio. Haushalte in Wohnungen. Davon wohnten 3,29 Mio. in den eigenen vier Wänden – das entspricht einer Eigentumsquote von 38,6 %.

Im Bundesdurchschnitt liegt diese Quote bei 41,9 %. Damit liegt NRW über dem Durchschnitt. Deutlich niedriger ist sie z. B. in Berlin (15,9 %), während Bundesländer wie Rheinland-Pfalz (50,9 %) oder das Saarland (59,7 %) deutlich höhere Eigentumsquoten aufweisen.

Quelle: destatis.de

• Auswahl an über 80.000 Stoffmustern • Reichhaltige Lederauswahl •

Polsterei WERKSTATT

Hattinger Straße 788
44879 Bochum

Susanne Ringler
- Handwerksmeisterin -

Telefon 0234 / 54 649 627
Fax 0234 / 54 649 626
Mobil 0177 / 4 30 45 10
www.polsterei-bochum.de

• Reichhaltige Lederauswahl • Auswahl an über 80.000 Stoffmustern •

Die richtige Vermarktung ist die halbe Miete

Jetzt Termin für ein kostenfreies Erstgespräch vereinbaren.

STALTER IMMOBILIEN
SEIT 1995

0 23 24 / 5 52 52 | info@stalter-immobilien.de



HKüchen

Bei uns bekommen Sie eine fachkundige Beratung, Aufmaß, Lieferung und eine 1A-Montage aus einer Hand.

WIR SIND FÜR SIE DA!
Vereinbaren Sie gerne einen Beratungstermin telefonisch oder per E-Mail.

Ihr Küchenteam mit Leidenschaft

PLANUNG VERKAUF MONTAGE & MODERNISIERUNG KÜCHENUMZÜGE

Gekennzeichnete Kundenparkplätze zwischen den Häusern 73 + 75!

Harke Küchen T +49 (0)2324 78580 post@kuechen-harke.de
Hauptstraße 71 F +49 (0)2324 71464 www.kuechen-harke.de
45549 Sprockhövel

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. Fr. 10.00 – 18.30 Uhr, Mi. 10.00 – 20.00 Uhr und nach Vereinbarung, Samstag Ruhetag



Keine Chance für Einbrecher

Der Tag des Einbruchschutzes ruft dazu auf, sich aktiv mit der Wohnungssicherheit zu befassen.

Wenn am 26. Oktober 2025 die Uhren auf Winterzeit umgestellt werden, schenkt uns das eine zusätzliche Stunde. Der „Tag des Einbruchschutzes“, eine Aktion der Polizei mit Partnern aus Wirtschaft und Verbänden, ruft dazu auf, diese Zeit sinnvoll zu nutzen: für mehr Sicherheit.

Die dunkle Jahreszeit birgt ein höheres Risiko

Herbst und Winter sind Hochsaison für Einbrecher. Frühe Dunkelheit bietet ihnen Deckung – alle drei Minuten wird in Deutschland eingebrochen. Oft reichen wenige Sekunden, um schlecht gesicherte Fenster oder Türen zu überwinden.

Prävention beginnt im Alltag

Viele Einbrüche lassen sich durch umsichtiges Verhalten verhindern.

Hier einige einfache, aber wirksame Tipps:

- Fenster immer komplett schließen – Kippstellung ist offen.
- Türen abschließen, auch bei kurzer Abwesenheit.
- Haustür in Mehrfamilienhäusern geschlossen halten.
- Nachbarn bei Abwesenheit informieren.
- Zeitschaltuhren nutzen, um Anwesenheit zu simulieren.
- Keine Hinweise zur Abwesenheit online posten.
- Aufstieghilfen (z. B. Leitern) entfernen.
- Bei Schlüsselverlust: Schloss austauschen.

Diese Maßnahmen kosten wenig, bieten aber viel Schutz. Wichtig ist vor allem die konsequente Umsetzung im Alltag.

Initiative „K-EINBRUCH“ – Aufklärung, die schützt

Der Aktionstag ist Teil der Polizeikampagne K-EINBRUCH. Seit 2012 informiert sie über Risiken und Schutzmaßnahmen – unterstützt von Fachverbänden, Versicherern und Persönlichkeiten wie Olympiasiegerin Kristina Vogel.

Technik kann Einbrecher stoppen

Zusätzlich helfen moderne Sicherheitstechniken: Tür- und Fenstersicherungen, Bewegungsmelder, Kameras oder smarte Alarmsysteme. Die Polizei empfiehlt zertifizierte Produkte und qualifizierte Fachfirmen („Errichterfirmen“), also speziell ausgebildete Sicherheitstechniker, die wissen, wie ein Gebäude systematisch gegen Einbruchversuche geschützt werden kann.

Nutzen Sie also nicht nur die Stunde, sondern auch die Gelegenheit: Lassen Sie sich beraten – viele Fachfirmen bieten kostenlose Vor-Ort-Termine an. Schon kleine Maßnahmen können viel bewirken. Für ein sicheres Zuhause.

Machen Sie Ihre Sicherheit zu unserer Aufgabe!

- Fenster- und Türsicherung
- Einbruchmeldeanlagen Funk & Draht
- Brandmeldeanlagen Funk & Draht
- Schließanlagen / Zutrittskontrolle
- Elektroarbeiten
- Fenster und Türen

zertifiziert nach **DIN 14675**

Teamverstärkung gesucht!!!
Elektroinstallateur (m/w/d)
für die Errichtung, Reparatur und Wartung von Elektroanlagen

Bebelstraße 19 · 58453 Witten · Tel. 02302 278 11 77
me-sicherheit.de




Maler Achim Kohlmann

- ✓ Wohnungsrenovierung ✓ Tapezierungen
- ✓ Anstrich ✓ Wisch- u. Spachteltechnik
- ✓ Bodenbeläge

Senioren-Service
Wir räumen für Sie Ihre Möbel aus und ein!

Auf Wunsch:
✓ Gebäudereinigungsservice
✓ Gardinen-Waschservice

Bogenstraße 31 · 45527 Hattingen
Tel: 023 24/43 88 69 • E-Mail: malerkohlmann@t-online.de



BLAUER ENGEL
DAS UMWELTZEICHEN

IMAGE wird auf mit dem „BLAUEN ENGEL“ zertifiziertem Papier gedruckt.

Der BLAUE ENGEL ist Deutschlands bekanntestes und weltweit erstes Umweltzeichen.

Für unser Magazin heißt das, dass wir auf ressourcenschonendem, umweltfreundlich hergestelltem und aus 100% Altpapier bestehendem Papier drucken.



Berkermann Bauelemente GmbH

Kirchweg 8
45549 Sprockhövel
02324-971885
02324-971886
info@berkermann-bauelemente.de
www.berkermann-bauelemente.de

Unsere Leistungen:

- > Weru Fenster und Türen
- > Abus Sicherheit
- > Neher Insektenschutz
- > Warema Markisen
- > Renz Briefkästen
- > Hörmann Produkte
- > Bauschlosserei





RADWECHSEL
PKW, SUV, Transporter, Alu- oder Stahlfelge

REIFENDRUCK-KONTROLLSYSTEM
Das Anlernen der Sensoren bei Radwechsel inklusive

UNSER SERVICE

RAD-/REIFENEINLAGERUNG
(PKW, SUV, Transporter)

• Neureifen und Alufelgen aller namhaften Hersteller	• Computergesteuerte Achsvermessung	• Leasing und Flotten
• PKW Reifenservice	• Bremssenservice	• Reifenreparatur für PKW / LKW
• Transporter	• Pflege für Rad und Reifen	• LLKW, LKW, Radlader, Ackerschlepper
• Motorrad inkl. Montage am Fahrzeug	• Einlagerung Ihrer Reifen und Räder	• SUV 4x4
• RDKS Reifendruckkontrollsystem		

Öffnungszeiten: Mo – Fr: 7:00 – 17:00 Uhr · Sa: 9:00 – 12:00 Uhr
Ruhrallee 9 · 45525 Hattingen · **Tel. 02324 / 68 69 19-0**
verkauf@reifen-bittorf.de · www.reifen-bittorf.de

* Preise können je nach Hersteller variieren



Zeit für Winterreifen

Von bunten Blättern und rutschigen Straßen...

Wenn die Tage kürzer werden und sich das Wetter unbeständiger zeigt, wird es höchste Zeit, ans Auto zu denken. Der Reifenwechsel ist dabei nicht nur eine lästige Pflicht, sondern ein entscheidender Sicherheitsfaktor im Straßenverkehr. Wer jetzt rechtzeitig handelt, spart Nerven – und fährt entspannter durch Herbst und Winter.

Warum ein früher Reifenwechsel so wichtig ist

Mit dem Herbst beginnt eine der unfallträchtigsten Zeiten im Jahr. Tiefstehende Sonne, Nebel, Regen, rutschige Fahrbahnen durch Laub und Matsch sowie Wildwechsel machen das Autofahren zur Herausforderung. Insbesondere in den Morgen- und Abendstunden ist Vorsicht geboten. Schon bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h verlängert sich der Bremsweg auf nasser Fahrbahn um fast das Doppelte – von 11 auf 20 Meter. Sobald die Temperaturen dauerhaft unter sieben Grad Celsius fallen, sollten Winterreifen aufgezogen sein. Auch wenn im Oktober noch milde Tage dabei sind: Warten Sie nicht zu lange. Winterliche Bedingungen können plötzlich auftreten – und dann ist es oft zu spät. Eine spontane Terminvergabe in der Werkstatt? Im Herbst eher Glückssache. Wer sich frühzeitig um einen Reifenwechsel-Termin bemüht, ist klar im Vorteil.

Gesetzliche Vorgaben und neue Regeln seit 2024

In Deutschland gilt keine starre Winterreifenpflicht nach Datum, sondern eine situative: Bei Glatteis, Schnee, Schneematsch oder Reifglätte dürfen Sie nur mit geeigneter Winterbereifung unterwegs sein. Seit dem 01.10.2024 gelten hier strengere Anforderungen: Nur Reifen mit dem „Alpine“-Symbol (Schneeflocke im Bergpiktogramm) sind bei winterlichen Straßenverhältnissen noch erlaubt.

Das bisherige M+S-Symbol genügt nicht mehr. Achten Sie daher beim Kauf oder Wechsel Ihrer Reifen unbedingt auf das richtige Symbol. Unsichere Reifen erhöhen nicht nur das Unfallrisiko, sondern können auch ein Bußgeld oder den Verlust des Versicherungsschutzes zur Folge haben.

Sicherheit beginnt beim Profil – und beim Alter

Ein oft unterschätzter Aspekt beim Reifenwechsel ist die Profiltiefe. Zwar schreibt der Gesetzgeber nur 1,6 mm vor, doch Fachleute empfehlen mindestens 4 mm, um bei Schnee, Eis und Nässe genügend Grip zu behalten. Die Profiltiefe können Sie einfach mit einer Zwei-Euro-Münze prüfen: Verschiebt der silberne Rand beim Einstecken in die Profilirille, ist noch genug Profil vorhanden. Neben dem Profil spielt auch das Reifenalter eine wichtige Rolle. Spätestens nach sechs Jahren, bei Sommerreifen nach acht Jahren, sollte gewechselt werden – selbst wenn das Profil noch in Ordnung scheint. Denn das Gummi altert, wird härter und verliert damit an Haftung – besonders bei niedrigen Temperaturen. Ein Blick auf die DOT-Nummer auf der Reifenflanke verrät das Produk-

tionsdatum. Die vierstellige Zahl gibt Aufschluss über Woche und Jahr der Herstellung, z. B. „0521“ bedeutet: fünfte Woche des Jahres 2021.

Warum Ganzjahresreifen nicht für jeden geeignet sind

Sie möchten sich den saisonalen Reifenwechsel sparen und setzen lieber auf Ganzjahresreifen? Diese können eine Option sein – aber nur unter bestimmten Voraussetzungen. Wer hauptsächlich in städtischen Gebieten unterwegs ist, wenig Kilometer fährt und nicht in schneereichen Regionen wohnt, kann auf gute Ganzjahresmodelle zurückgreifen. Doch auch hier gilt: Achten Sie unbedingt auf das „Alpine“-Symbol, um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen. Beachten Sie jedoch, dass Ganzjahresreifen ein Kompromiss bleiben – sie bieten weder im Sommer noch im Winter die volle Leistungsfähigkeit spezialisierter Modelle.

Die Werkstatt: Ihr Partner für Sicherheit

Viele Autofahrer versuchen, den Reifenwechsel selbst durchzuführen. Doch dabei passieren immer wieder Fehler: falscher Luftdruck, falsch montierte Laufrichtung, unzureichendes Anziehen der Schrauben – das kann gefährlich werden. Fachwerkstätten überprüfen neben der Montage auch den Reifendruck, die Profiltiefe und das Alter der Reifen. Sie beraten zudem bei der Auswahl neuer Modelle – eine Investition, die sich nicht nur in Sicherheit, sondern auch in Langlebigkeit auszahlt. Und: Wer frühzeitig seinen Werkstatttermin vereinbart, muss sich im ersten Frostchaos nicht mit langen Wartezeiten oder ausgebuchten Terminkalendern herumschlagen.

Jetzt handeln – und sicher durch den Herbst fahren

Der Wechsel auf Winterreifen ist kein überflüssiger Luxus, sondern eine wichtige Vorsichtsmaßnahme. Je früher Sie sich darum kümmern, desto entspannter und sicherer starten Sie in die kalte Jahreszeit. Lassen Sie Ihre Reifen rechtzeitig prüfen oder tauschen, achten Sie auf die Profiltiefe, das Alter der Reifen und das richtige Symbol auf der Flanke. Nutzen Sie die kompetente Beratung und den umfassenden Service Ihrer lokalen Kfz-Werkstätten – sie sind jetzt für Sie da und sorgen dafür, dass Sie gut durch Herbst und Winter kommen. Denn eines ist sicher: Gute Vorbereitung zahlt sich aus – auf der Straße und für Ihre Sicherheit.

Lessingstraße 1. Schulstraße

Der Schulweg birgt für Kinder oft unnötige Gefahren. Insbesondere auf den letzten Metern, wo es vor Unterrichtsbeginn regelmäßig zu Verkehrschaos kommt. Eltern halten mit ihren Autos möglichst nah am Schultor, parken in zweiter Reihe, Kinder steigen zur Fahrbahn hin aus. Was gut gemeint ist, kann schnell zur Gefahr werden. In der Südstadt ist damit Schluss: Die Lessingstraße wird zur ersten Schulstraße in Hattingen. Zusätzlich soll die Schillerstraße als Einbahnstraße ausgewiesen werden, um eine Zufahrt von dort in Richtung Grundschule und Kindertageseinrichtungen zu unterbinden. Die Maßnahme ist Teil der Verkehrsuntersuchung in der Hattinger Südstadt und wird zunächst für rund ein Jahr erprobt.

Insgesamt 50 Schulstraßen gibt es aktuell in Deutschland, die meisten davon in Nordrhein-Westfalen. 20 weitere sind aktuell in Planung, eine davon in Hattingen. „Nach etwa einem Jahr werden wir die Situation vor Ort erneut bewerten und prüfen, ob eine dauerhafte Einrichtung sinnvoll ist und wie sich das Konzept auf weitere Standorte in Hattingen übertragen lässt“, so Baudezernent Jens Hendrix. Das Autoverbot auf der rund 100 Meter langen Strecke gilt von Montag bis Freitag zwischen 7 und 17 Uhr und betrifft vor allem den Bring- und Holverkehr. Ausgenommen sind Radfahrerinnen und Radfahrer sowie der Lieferverkehr. Die Umsetzung erfolgt durch Markierungen und Beschilderungen; auf Poller und Sperrpfosten wird bewusst verzichtet. Die Wahl fiel auf die Lessingstraße, da sie Teil der Verkehrsuntersuchung in der Südstadt ist und sich durch ihre Gegebenheiten besonders gut für einen Feldversuch eignet, da es im betroffenen Straßenabschnitt keine Anwohnerschaft gibt.

„Wir möchten die Kinder spielerisch motivieren, ihren Schulweg selbstständig zurückzulegen. Besonders erfreulich ist, dass das Konzept der Schulstraße von der Schule selbst voll unterstützt wird. Wir hoffen, dass der Ansatz auch von den Eltern mitgetragen wird“, so Johannes Fröhlich, Mobilitätsmanager der Stadt. Ziel der Stadt ist es, die Schulstraße bis nach den Sommerferien 2026 eingerichtet zu haben. Damit Eltern ihre Kinder weiterhin mit dem Auto bringen können, ohne den unmittelbaren Nahbereich zu befahren, werden zwei sogenannte Elternhaltestellen eingerichtet: an der Lessingstraße, unmittelbar vor der Einmündung der Schillerstraße, sowie an der Umlandstraße neben der Kirchengemeinde. Von dort aus können Kinder die letzten Meter eigenständig zur Schule gehen. Damit die autofreie Zonen auch funktionierte, muss zusätzlich die Parkplatzzufahrt zur Kita Bruchfeld verlegt werden. Zukünftig soll die Anbindung des Parkplatzes über die Goethestraße erfolgen. Auch die Containerstandorte müssen dafür versetzt werden. Die Kosten für die Maßnahme liegen bei rund 50.000 Euro.



Ecke Lessingstraße/Goethestraße Foto: Stadt Hattingen

Kleine Teile, große Wirkung

Manche kommen in Form von Kunststoff-Emojis daher, andere zeigen sich als Totenkopf, wieder andere locken in XL-Ausführung mit Aufschriften zur praktischen Kennzeichnung der Reifenposition am Fahrzeug: Die Auswahl an Reifenventilen, mit denen sich der Look der Räder an zwei- oder vierrädrigen Kraftfahrzeugen individuell aufpeppen lässt, ist groß. Aber erfüllen diese vielfach online angebotenen Gadgets auch den Zweck, die Luft im Reifen und dadurch das Fahrzeug sicher in der Spur zu halten?

„Die Auswahl der Reifenventile und -kappen muss auf Rad und Reifen abgestimmt sein, damit größtmögliche Fahrsicherheit gegeben ist“, sagt Michael Schwämmlein, Geschäftsführer Technik beim Bundesverband Reifenhandel und Vulkaniseur-Handwerk (BRV) in Bonn, und warnt z. B. vor der Verwendung schwerer „Zierkappen“ aus Metall oder großer Kunststoff-Ventilkappen ohne Dichtung: „In vielen solcher Gadgets schlummern Risiken!“

Wer hier auf Nummer Sicher gehen möchte, sollte sich sehr gut informieren oder lieber auf do-it-yourself verzichten und einen Reifenprofi beauftragen. Die Adressen von Reifenspezialisten im näheren Umkreis finden Interessenten auf www.bundesverband-reifenhandel.de

**Ihr Hattinger Reifenteam
Unser Service im Überblick**

• Umfangreiches Neureifen-Angebot aller namhaften Hersteller	• Motorradreifen inkl. Montage am Fahrzeug
• Kostengünstige Einlagerung Ihrer Räder und Reifen	• LKW-Runderneuerung
• Hol- und Bringservice Ihres Fahrzeuges	• Anlieferung von Rädern und Reifen mit eigenen Fahrzeugen
• Computergesteuerte Achsvermessung	• Bremssenservice
• Reifengas - die komfortable Lösung!	• Räderwäsche
• Fachgerechte Reifenreparaturen durch ausgebildete Vulkanisierer	• Rad- und Reifenoptimierung
• Montage UHP-Reifen durch zertifiziertes Personal	• Auswuchten
• Sofortservice für den Reifenwechsel	• Leasing und Flotte
	• Zertifizierte Altreifenentsorgung
	• RDKS (Reifendruckkontrollsystem)

REIFEN MILBRANDT GMBH
Ihr Hattinger Reifenteam - Werksstraße 22 - D-45527 Hattingen
Telefon: (02324) 59 16 0 - www.reifen-milbrandt.de

auto-Feix.de
info@auto-feix.de
Bochum: 0234-30 70 80
BO-Zentrum: Oskar-Hoffmann-Str. 63-69
BO-Stadion: Castroper Str. 180-188
Witten: 02302-20 20 20
Witten: Dortmunder Str. 56



Fotos: Steimann

Darum legen Motivierte das Deutsche Sportabzeichen ab

In Hattingen war der Aktionstag gut besucht, in Witten musste er abgesagt werden. In IMAGE erzählen Sporttreibende, aus welchem Anlass sie vorbeikommen.

Die Sonne strahlte und die Gesichter der Anwesenden auch – gepaart mit ein paar Schweißperlen auf der Stirn. Sie waren zufrieden, genauso wie der Sportabzeichen-Beauftragte des Stadtverbandes Hattingen, Gisbert Tiede. Der jährliche Aktionstag wurde rund um den Sportplatz in Welper und dem nahegelegenen Freibad ausgerichtet. Um die 20 Personen absolvierten Disziplinen. Das IMAGE-Magazin war vor Ort dabei.

Es gibt unterschiedliche Motivationen. „Ich habe früher Leichtathletik gemacht und wollte vor ein paar Jahren schauen, ob ich es noch kann. Wie es ist, wieder in die Weitsprunggrube zu springen“, erzählt Sabine Gerdes, die seit zehn Jahren ihr Abzeichen ablegt. Der Weitsprung klappte und die 59-Jährige lernte neue Disziplinen kennen – etwa den Standweitsprung der zur Kategorie Kraft gehört, da man sich aus dem Stehen mit angespannter Beinmuskulatur abstößt.

Seit über 20 Jahren legt die ehemalige Handballerin Ulrike Kosik ihr Abzeichen ab. „Es ist immer ein Anreiz, auch wenn man älter wird, nach wie vor solche Disziplinen zu schaffen. Es macht immer Spaß, verschiedene Möglichkeiten zu probieren, die man im Alltag nicht macht“, so die 68-Jährige, als sie gerade in den Ring zum Kugelstoßen trat. Auf den Schwimmbahnweissen, den man ebenfalls für das Sportabzeichen benötigt, geht sie ein: „Beim Schwimmen habe ich nochmal bewusster gelernt, wie man die Technik beim Brustschwimmen oder Kraulen anwendet.“ Was sie ebenfalls nutzt ist das Angebot der Abnahme für die Fahrradstrecken (statt Laufen oder Sprinten). „So kann man alles an einem Tag schaffen.“

Das ist ein Anreiz, der viele dazu bewegt, am Aktionstag in die Sportschuhe zu steigen.



Gisbert Tiede, Sportabzeichen-Beauftragter des SSV Hattingen, erklärt dazu: „Ich mache mich das ganze Jahr über fit. Das lasse ich mir durch das Sportabzeichen bescheinigen, wenn ich die Disziplinen erfülle.“ Denn ein bisschen Vorbereitung ist sinnvoll, doch auch Untrainierte können sich versuchen und dranbleiben. Teilgenommen hat mit Frank Simon jemand, der sich erstmalig am Sportabzeichen probieren wollte. Der 50-Jährige ist schon viele Marathons gelaufen. Daher fielen ihm die 3000 Meter nicht schwer. Auch bei den anderen Disziplinen schlug er sich gut. Er machte sich sogar im Vorfeld schon lange am Platz warm. So ist es bei Frank Simon, der den Schleuderball meisterte. Eigentlich wollte er nur mal vorbeischaun und das Abzeichen einmal ablegen. Nun möchte er doch dabei bleiben.

„Manche haben den Anreiz dranzubleiben, wenn sie eine Disziplin testen und sie nicht direkt gelingt, etwa der Schleuderballwurf“, erklärt Rainer Vogt, der Sportabzeichen-Beauftragte des Stadtverbandes Witten. Er musste den für das letzte Augustwochenende geplanten Tag ausfallen lassen, weil noch Arbeiten im Wullenstadion anstanden und die Laufbahn nicht nutzbar war. Möglicherweise soll es Ende Oktober in Witten einen Aktionstag geben, sonst erst wieder 2026.

Von Hendrik Steimann

Klimawoche 2025 in EN

Vom 27. bis 31. Oktober steht der Ennepe-Ruhr-Kreis erstmals ganz im Zeichen des Klimaschutzes. Unter dem Motto „Klimaschutz gemeinsam gestalten – lokal, sichtbar, wirksam“ lädt die Kreisverwaltung zur Klimawoche ein. Ziel ist es, das vielfältige Engagement in der Region sichtbar zu machen, Menschen zum Mitmachen zu motivieren und neue Impulse für eine klimafreundliche Zukunft zu setzen.

„Wir wollen zeigen, wie breit Klimaschutz im Ennepe-Ruhr-Kreis bereits aufgestellt ist und wie einfach es ist, selbst aktiv zu werden“, erklärt Dirk Vietmeier, Klimaschutzmanager des Ennepe-Ruhr-Kreises. „Es muss nicht immer eine große oder neue Aktion sein – auch kleine Beiträge aus dem Alltag oder bereits geplante Aktivitäten sind wertvoll.“ Um dieses Ziel zu erreichen, sind Unternehmen, Schulen, Vereine, Initiativen, Kommunen sowie engagierte Bürgerinnen und Bürger eingeladen, sich mit eigenen Veranstaltungen zu beteiligen. Ob Vorträge, Workshops, Mitmachaktionen, Exkursionen, Ausstellungen oder Beratungsangebote – der Fantasie

sind keine Grenzen gesetzt. Willkommen sind alle Formate, die zeigen, wie Klimaschutz im Alltag funktioniert. „Wir laden alle herzlich ein, Teil dieser Woche zu werden. Gemeinsam können wir zeigen: Klimaschutz ist nicht nur notwendig, sondern auch bereichernd“, so Vietmeier. Wer mit einer Aktion dabei sein möchte, kann sich bis Dienstag, 30. September, anmelden. Möglich ist dies über ein Formular auf der Internetseite des Ennepe-Ruhr-Kreises unter www.enkreis.de/kataster-umwelt/klimaschutz. Ansprechpartner für Rückfragen ist Dirk Vietmeier, Tel.: 02336/93 2927, E-Mail: klimaschutz@en-kreis.de.

Bommerholzer Baumschulen **Herbstzauber**
– Feuerwerk der Farben!
 Wir bieten Ihnen u.a. ein breites Sortiment an blühenden Herbstpflanzen sowie eine große Sortenauswahl an Obstgehölsen.
Die Containerbaumschule mit Qualität und fachlicher Beratung!
 Bommerholzer Str. 98 • 58456 Witten-Bommerholz
 Tel.: 0 23 02/ 66 05 0 • Fax: 0 23 02/ 7 13 30 • Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Sa. 8-14 Uhr
 Internet: www.bommerholzer-baumschulen.de



Brücken bauen: Die Hattinger Thomas Weiß, Johannes Kock, Christiane Gückel, Susanna Weine, Hermann Gabriel-Mika, Bernd Lauenroth und Kai Sieverding sind mit dem Drahtesel in Europa unterwegs. Foto: privat

„Euro-Radtour“ aus Hattingen: Wir bauen Brücken

Europa live nachhaltig mit dem Drahtesel erleben und dabei Völkerverständigung leben

Die Reisegruppe „Euro-Radtour“ aus Hattingen hat ihre Mission, Europa „live“ zu erfahren, in der Kulturhauptstadt 2025, Nova Gorica, in Slowenien, fortgesetzt.

Die Radtour, die bereits durch Esch-sur-Alzette (2022), Vesprém (2023), Bad Ischl, Tartu (beide 2024) und Chemnitz (2025) führte, fand in Nova Gorica eine besondere Atmosphäre des Brückenbaus. Ein Symbol, das die Gruppe tief beeindruckte, sind die vier großen, in den Farben der europäischen Flagge geschmückten Schwalben, die den Platz der Kulturhauptstadt als Nest auserkoren haben. Dieses Bild steht für die Hoffnung, dass Europa stets ein sicherer Hafen für alle bleibt. Der Aufenthalt spiegelte den Geist von Nova Gorica wider: die grenzüberschreitende Verbundenheit. Die Gruppe besuchte historische Stätten, die die einstige Teilung und die jetzige Einheit versinnbildlichen. „Wir haben nicht nur Radkilometer gesammelt, sondern vor

allem menschliche Verbindungen aufgebaut“, berichtet Organisator Johannes Kock. „Die Menschen hier leben Europa täglich, indem sie die Grenze nicht als Barriere, sondern als Ort der Begegnung sehen.“ Die Tour steht unter dem Motto „Europa verstehen, Europa kennenlernen – Grundlage für ein friedliches Miteinander“. Kock fasst die Erfahrungen zusammen: „In Nova Gorica haben wir das in besonderer Weise erlebt. Der Geist der Kulturhauptstadt, der sich in der Zusammenarbeit und dem gemeinsamen Feiern beider Länder manifestiert, sollte ein leuchtendes Beispiel dafür sein, wie Europa sich in der Praxis weiterentwickeln kann. Wir nehmen die Botschaft der Schwalben mit: Europa soll immer ein Nest sein, in dem sich jeder geborgen fühlt.“ Die Gruppe blickt nun auf ihre weiteren Etappen und ist entschlossen, ihre Mission fortzusetzen, um weitere Brücken der Freundschaft zu bauen.



Nach dem Ausbildungsstart ist vor dem Ausbildungsstart

Man muss früh ansetzen – das gilt für Betriebe wie Bewerber gleichermaßen.

Der Ausbildungsmarkt ist im Wandel. Während Betriebe verzweifelt nach passenden Azubis suchen, sind viele Jugendliche verunsichert, wie und wo sie ihre Suche beginnen sollen. Damit die berufliche Zukunft gelingt, ist beidseitiges Engagement gefragt: Vom zielgerichteten Recruiting bis zum durchdachten Onboarding – und von der frühzeitigen Orientierung bis zur selbstbewussten Bewerbung.

Azubis gewinnen wird anspruchsvoller

Die Zahl der Schulabgänger sinkt, das Abitur wird zum Standard, und viele junge Menschen zieht es ins Ausland oder ins Studium. Gleichzeitig steigen die Erwartungen der Bewerber:innen – an Gehalt, Work-Life-Balance und Digitalisierung. Ausbildungsplätze bleiben zunehmend unbesetzt. Wer heute Azubis gewinnen will, muss mehr bieten als nur einen Arbeitsplatz.

Was moderne Azubis erwarten

Flexibilität, einfache Bewerbungsprozesse, ein modernes Umfeld und eine Ausbildung mit klaren Schwerpunkten zählen zu den Top-Kriterien bei der Wahl des Ausbildungsbetriebs. Eine attraktive Stellenausschreibung, die diese Punkte deutlich kommuniziert, ist dabei der erste Schritt.

Digitale Kanäle nutzen

Social Media spielt im Recruiting eine entscheidende Rolle. Azubis sind online – dort sollten Sie präsent sein. Plattformen wie Workwise oder die Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit bieten zielgerichtete Reichweite, ebenso wie Kooperationen mit Hochschulen und Career Centern. Auch Studienabbrecher:innen können interessante Kandidat:innen für betriebliche Ausbildungen sein.

Onboarding: Der erste Eindruck zählt doppelt

Selbst wenn ein Azubi gefunden ist, beginnt jetzt die nächste Herausforderung: der erfolgreiche Einstieg. Onboarding ist mehr als ein Begrüßungscafé am ersten Tag – es beginnt bereits beim ersten Kontakt und endet nicht nach der ersten Woche.

Bindung entsteht vor dem ersten Arbeitstag

Je früher Sie neue Azubis in Ihre Unternehmenskultur einbinden, desto geringer ist das Risiko, dass jemand noch vor Ausbildungsbeginn abspringt. Laden Sie zu Praktika oder Kennenlertagen ein und machen Sie den Arbeitsalltag transparent. Thematisieren Sie offene mögliche Unsicherheiten wie „Ghosting“ – das wirkt professionell und beugt Enttäuschungen vor.

Begleitung statt Überforderung

Am ersten Tag sind viele junge Menschen nervös. Ein strukturierter Ablaufplan, feste Ansprechpartner:innen und ein funktionierendes Patensystem helfen beim Ankommen. Planen Sie bewusst Zeit für Eingewöhnung ein – ein reibungsloser Start erhöht die Motivation und senkt die Abbruchquote.

Für Bewerber: So finden Sie Ihre Ausbildung

Es gibt über 330 duale und rund 100 schulische Ausbildungsberufe – doch wer sich nicht frühzeitig informiert, verpasst Chancen. Eine erfolgreiche Suche beginnt lange vor dem letzten Schultag.

Früh orientieren lohnt sich

Informieren Sie sich am besten schon ein Jahr vor Ausbildungsbeginn über Berufe und freie Stellen. Die Berufsberatung der Arbeitsagentur hilft, Stärken zu erkennen und passende Angebote zu finden. Plattformen wie „AzubiWelt“, die Lehrstellenbörsen von IHK und Handwerkskammern oder Online-Portale wie Stepstone und Indeed bieten viele Optionen.

Ausbildungsmessen und Praktika nutzen

Persönliche Kontakte helfen oft weiter als jede Onlinebewerbung. Besuchen Sie Ausbildungsmessen, informieren Sie sich bei Unternehmen in ihrer Umgebung und fragen Sie auch im Freundes- und Familienkreis nach. Praktika geben Ihnen nicht nur Einblicke in den Beruf, sondern können auch zu einer festen Stelle führen.

Zeigen Sie Eigeninitiative und bewerben Sie sich frühzeitig

Sie haben einen Betrieb gefunden, der zu Ihnen passt, aber keine Stelle ist ausgeschrieben? Kein Problem – eine Initiativbewerbung zeigt, dass Sie motiviert sind. Auch telefonisch nachfragen wirkt positiv. Und wenn Sie Absagen bekommen: Nicht aufgeben! Je früher Sie sich entscheiden, desto besser Ihre Chancen. Wichtig: Bewerben Sie sich nicht mehrfach gleichzeitig – das blockiert Ausbildungsplätze und schadet Ihrem Ruf.

Der Weg zur Ausbildung beginnt nicht mit dem Vertrag – sondern mit gezielter Vorbereitung, beidseitiger Offenheit und echtem Interesse. Betriebe, die frühzeitig investieren, kreative Wege im Recruiting gehen und ihre Azubis von Anfang an ernst nehmen, haben bessere Chancen, motivierte Nachwuchskräfte langfristig zu binden. Umgekehrt gilt: Wer als Bewerber Initiative zeigt, sich umfassend informiert und rechtzeitig bewirbt, hat auch auf einem umkämpften Markt beste Chancen. Denn Ausbildung ist mehr als ein Start in den Beruf – sie ist der Beginn gemeinsamer Zukunft.



AVU...

Jetzt bewerben!
Anlagenmechaniker
(m/w/d)

avu.de/ausbildung



Drei Söhne vom selben Vater: Haldor, Svavar und Halvar

Haldor war 2024 schwer krank. Jetzt ist er der Champion bei den Schaftagen 2025.



Schafe sind schlau, sozial und Vegetarier. Sie gehen zu ihrem Futter, schlafen wenig und können bis zu 15 Jahre alt werden. Studien belegen, dass die Tiere sich Gesichter ihrer Artgenossen und Menschengesichter über einen längeren Zeitraum merken können. Der gebürtige Hattinger Burkhardt Pfläging (aber seit vielen Jahren Sprockhöveler!) und seine Frau Iris Behrens halten seit 2013 Schafe. Und Iris Behrens ist Herdbuchzüchterin und eine beim Schafzuchtverband eingetragene Moorschnucken-Züchterin, eine seltene vom Aussterben bedrohte Rasse. In Hattingen leben die Tiere in einer Herde mit Kamerunschafen. Zusammen rund siebzig Tiere. Pfläging ist Orchestergeschäftsführer vom Sinfonieorchester Wuppertal. „2012 haben meine Geschwister und ich von meinen Eltern eine Weide geerbt und wir haben mit fünf Schafen angefangen – wir dachten, dann hätten wir keine Arbeit mit der Weide. Finde den Fehler“, lacht er. Mittlerweile hat er eine Zertifizierung für Schafschur und eine zum Betäuben und Töten von Kleinwiederkäuern erworben – um im äußersten Notfall Tiere erlösen zu können.

Das war auch nach der schweren Krankheit noch so, aber wenn er meine Hand gerochen hat, entspannte er sich deutlich. Er hat sich erinnert“, erzählt Pfläging. Und dann ging es mit Haldor und seinen zwei Halbbrüdern steil bergauf – so gut, dass sich Iris Behrens und Burkhardt Pfläging entschlossen, die Tiere bei den Schaftagen NRW 2025 vorzustellen. Haldor ließ alle Tiere hinter sich und wurde Landesieger! Was für eine Karriere! Und es kommt noch besser: Die beiden Halbbrüder von Haldor, Svavar und Halvar, haben mit der Bewertung 8/8/8 (Wolle, Bemuskelung, Äußere Erscheinung) so gut abgeschnitten, dass die Drei in der Sonderwertung „Drei Söhne vom selben Vater“ auch noch ausgezeichnet wurden. Und nur, weil Haldor mit 8/8/9 noch besser war und es deshalb keine homogene Gruppe mehr war, gab es für die Dreier-Combo „nur“ die Silbermedaille.

Tiergestützte Therapie

Das Runterkommen durch Schafe nutzt Iris Behrens auch bei der tiergestützten Therapie. Die Gesundheits- und Krankenpflegerin sowie Fachkraft für Tiergestützte Therapie und Interventionen hat gute Erfahrungen mit dem freundlichen Wesen der Schafe gemacht, wenn es um Menschen mit Handicap geht oder um Menschen, die Vertrauen aufbauen müssen. „Schafe sind Herden- und Fluchttiere. Sie können den Menschen ein Gefühl von Zusammengehörigkeit und Teamgeist vermitteln. Vertrauen, überlegte und ruhige Bewegungen führen den Menschen in den Kontakt mit dem Tier.“ Kontakt: behrens.tiergestuetzt@web.de von Dr. Anja Pielorz



Die Tiere sind Iris Behrens und Burkhardt Pfläging ans Herz gewachsen. Eine besondere Geschichte ist die von Haldor. Er wurde nicht nur Landessieger bei den NRW Schaftagen 2025. Dass es dem Champion überhaupt gut geht, verdankt er Burkhardt Pfläging.

Burkhardt Pfläging und Iris Behrens züchten Schafe

„Haldor war im letzten Jahr an der Blauzungenkrankheit erkrankt. Die Krankheit wird durch Gnitten, eine kleine Mückenart, übertragen und es gab zunächst keinen zugelassenen Impfstoff. Es ging ihm sehr schlecht und eigentlich war er schon tot. Er hatte aufgehört zu atmen und ich habe ihn mit Herzmassage und Mund-zu-Mund-Beatmung reanimiert. Irgendwann fing er dann wieder an zu atmen und ich habe ihm danach immer wieder Futterbrei mit der Hand in den Mund geschoben. In drei Tagen hatte er acht Kilo abgenommen. Irgendwann hat er sich dann langsam erholt. Vor der Erkrankung war Haldor sehr



Die Fotos zeigen Haldor mit Iris Behrens und bei den Schaftagen beim Siegerfoto. Das Foto unten zeigt Burkhardt Pfläging und Iris Behrens auf der Weide. Fotos: Pielorz (2), privat (1) Schaftage NRW (1)

Unterschätzte Kraft der Natur

Zurück zur Natur – für mehr Wohlbefinden

Seit über fünf Jahren widmet sich Tierärztin Judith Schönenstein in ihrer Praxis in Witten ganz der Naturheilkunde und Verhaltenstherapie. Nach ihrer Elternzeit freut sie sich nun, wieder mit voller Energie für ihre tierischen Patienten da zu sein.

„Viele Tiere entspannen sich regelrecht, wenn sie zur Behandlung kommen – ob bei Akupunktur, Bioresonanz oder Lasertherapie. Sie spüren, dass ihnen die sanfte Medizin guttut“, berichtet die erfahrene Tierärztin, Verhaltenstherapeutin und Hundetrainerin.

Tiere sind Judith Schönensteins große Leidenschaft

„Ich wusste schon mit 6 Jahren, dass ich einmal Tierärztin werden möchte“, erzählt sie begeistert. Auch der Tierschutz liegt ihr besonders am Herzen, weshalb sie sich auch hier ehrenamtlich stark engagiert. „Mir ist es wichtig, auch über den Tellerrand zu schauen, um alle Möglichkeiten ausschöpfen zu können, einem Tier zu helfen“, erklärt sie. Denn ihre Tierarztpraxis ist keine herkömmliche Tierarztpraxis. Besonders am Herzen liegt ihr die ganzheitliche Betrachtung: Körperliche Beschwerden werden ebenso berücksichtigt wie das Verhalten und die seelische Verfassung der Tiere. So können auch Hunde und Katzen, die unter Ängsten, Aggressionen oder Trennungsstress leiden, wieder mehr Gelassenheit und Lebensqualität entwickeln.

Wer Wert auf individuelle Betreuung, Zeit und moderne Naturverfahren legt, ist hier genau richtig. Judith Schönenstein ergänzt die klassische Tiermedizin auf sanfte Weise – und nimmt sich viel Zeit für jedes Tier und seinen Menschen. Ihre Kontakte zu Fachleuten und Kollegen in Europa und der ganzen Welt ermöglichen es, ständig neue vielversprechende Ansätze zu berücksichtigen.

Eine Behandlung erfolgt nur mit Termin und sehr gerne in Abstimmung und als Ergänzung zur haustierärztlichen Behandlung oder auch dem klassischen Hundetraining.



TIERARZTPRAXIS
JUDITH SCHÖNENSTEIN

BESUCHEN SIE UNS

In unserer Praxis für Naturheilverfahren und ganzheitliche Verhaltenstherapie!

- NATURHEILVERFAHREN
- VERHALTENSTHERAPIE
- LASERTHERAPIE
- BIORESONANZTHERAPIE
- VITALFELDDIAGNOSTIK
- FUTTERMITTELBERATUNG
- AKUPUNKTUR



Termine nach Vereinbarung

KONTAKT
Sprockhöveler Str. 151
58455 Witten
Tel +49 (0)2302 879 38 73
info@tierarzt-schoenenstein.de
www.tierarzt-schoenenstein.de

Kommunalwahlen 2025: Stichwahl beim Stadtoberhaupt

Stichwahl gibt es auch in Witten und für das Landrats-Amt. Sabine Noll in Sprockhövel bleibt BM.

Von 259.035 Wahlberechtigten nutzten im Ennepe-Ruhr-Kreis 151.084 ihr Recht zur Stimmabgabe. Dies entspricht eine Wahlbeteiligung von 58,3 Prozent, im Vergleich zu 2020 ein Plus von 6,7 Prozentpunkten. Für den Kreistag ergab sich folgende Stimmverteilung: SPD 28,9 Prozent (2020 Ergebnis 31,3 Prozent), CDU 26 Prozent (26,8), AfD 16,7 Prozent (5,4), Bündnis90/Die Grünen 12,9 Prozent (20,8), Die Linke 5,5 Prozent (3,8), FDP 4,5 Prozent (5,8), Bündnis Sahra Wagenknecht 2 Prozent (nicht angetreten), bürgerforum 1,3 Prozent (1,6), Die Partei 1,2 Prozent (nicht angetreten) und Sonstige 1,0.

Daraus ergibt sich für den Kreistag folgende Sitzverteilung: SPD 18 (2020 Ergebnis 19 Sitze), CDU 16 (16), AfD 11 (3), Bündnis90/Die Grünen 8 (13), Die Linke 3 (2), FDP 3 (4), Bündnis Sahra Wagenknecht 1 (0), bürgerforum 1 (1), Die Partei 1 (0). Durch sogenannte Überhang- und Ausgleichsmandate gehören dem neuen Kreistag statt der regulär 52 Mitglieder in der nächsten Wahlperiode 62 an. Auch in einigen Stadträten wurden die Sitze aus den gleichen Gründen aufgestockt.

Da keiner der fünf Kandidaten für das Amt des Landrates die erforderliche Mehrheit von mehr als 50 Prozent der Stimmen erzielen konnte, kommt es im Ennepe-Ruhr-Kreis am Sonntag, 28. September, erstmals zu einer Stichwahl um diese Position. Jan-Christoph Schaberick (SPD) mit 37,6 Prozent (56.058 Stimmen) und Sebastian Arlt (CDU, Bündnis90/Die Grünen) mit 32,3 Prozent (48.098) der Stimmen treten gegeneinander an.

Weitere Stichwahlen gibt es um das Amt des Bürgermeisters in Hattingen, Herdecke, Schwelm, Wetter (Ruhr) und Witten. In Hattingen fällt die Entscheidung zwischen Melanie Witte Lonsing (SPD, Bündnis90/Die Grünen, 45,8 Prozent) und Nils Brüggemann (CDU, FDP, 44,7 Prozent), in Herdecke zwischen Iris Stalzer (SPD, 42,5 Prozent) und Fabian Haas

(CDU, 39,2 Prozent), in Schwelm zwischen Stephan Langhard (Einzelbewerber, 42,9 Prozent) und Philipp Beckmann (FDP, 26,5 Prozent), in Wetter (Ruhr) zwischen Frank Hasenberg (SPD, 39,5 Prozent) und Hans-Günter Draht (Einzelbewerber, 28,5 Prozent) und in Witten zwischen Dirk Leistner (SPD, 34,7 Prozent) und Lars König (CDU, 32,4 Prozent). Bereits im ersten Wahlgang durchsetzen konnten sich in Breckerfeld André Dahlhaus (CDU, 83,6 Prozent), in Ennepetal Imke Heymann (SPD, CDU, 57,4 Prozent), in Gevelsberg Claus Jacobi (SPD, 83,3 Prozent) und in Sprockhövel Sabine Noll (CDU, Bündnis90/Die Grünen, 55,5 Prozent).

Hattingen, Sprockhövel, Witten: die neuen Stadträte

Dem neuen Sprockhöveler Rat mit 40 Sitzen (aufgestockt von 32 Sitzen) gehören an die CDU (37,6 Prozent, 16 Sitze), die SPD (25 Prozent, 10 Sitze), die Grünen (15,3 Prozent mit 6 Sitzen), die FDP (8 Prozent und 3 Sitze), die MiS (8 Prozent und 3 Sitze) sowie Die Linke (5,8 Prozent und 2 Sitze). Die AfD trat in Sprockhövel nicht an.

Dem neuen Hattinger Rat mit nunmehr 54 Sitzen (aufgestockt von 46 Sitzen) gehören an die SPD (30,2 Prozent mit 16 Sitzen), die CDU (29,1 Prozent mit 15 Sitzen), die AfD (16,3 Prozent und 9 Sitze), die Grünen (13 Prozent mit 7 Sitzen), die Linke (4,9 Prozent und 3 Sitze), die FDP (3,4 Prozent und 2 Sitze), Die Partei (3 Prozent und 2 Sitze).

Dem neuen Wittener Rat mit nunmehr 76 Sitzen (aufgestockt von 50 Sitzen) gehören an die SPD (28,8 Prozent und 22 Sitze), die CDU (22,8 Prozent und 17 Sitze), die AfD (15,9 Prozent und 12 Sitze), die Grünen (13,8 Prozent und 10 Sitze), die Linke (7,5 Prozent und 6 Sitze), das Bürgerforum (4,1 Prozent und 3 Sitze), die FDP (2,5 Prozent und 2 Sitze) und das Stadtklima Witten ebenfalls mit zwei Sitzen.

Alle Angaben ohne Gewähr!



Thomas Koch.

Ein gegenständlicher Künstler.

„Ich will einfach gute Bilder machen“

Thomas Koch hat sein Atelier seit 2004 in der Kreisstraße in Hattingen. Der gebürtige Bochumer, Jahrgang 1959, wohnt seit vielen Jahren in Sprockhövel. Er kommt aus einer Künstlerfamilie und studierte Freie Malerei in Köln. Er erhielt ein Stipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung und ist bis heute freischaffender Künstler. In seinen Werken drückt er sich in geometrischen Formen mit verschiedenen Materialien aus. Foto: Pielorz

Die Werke von Thomas Koch hängen in Galerien in München, Mülheim an der Ruhr, Köln, Düsseldorf, Wien und vielen anderen Orten. Der Wahl-Sprockhöveler, der vorher viele Jahre in Mülheim an der Ruhr lebte, hat sein Atelier in Hattingen und kam selbst früh zur Malerei. 1959 in Bochum geboren, stammt er aus einer kunstinteressierten und auch praktisch ausübenden Familie. Er studierte Freie Malerei in Köln an der Fachhochschule für Kunst und Design. Als „brotlose Kunst“ wurde die Malerei in seiner Familie nie gesehen. Deshalb blieb ihm auch der Satz, doch erst mal „etwas Richtiges“ zu lernen, erspart. Neben der Malerei arbeitet Thomas Koch an Skulpturen und Objekten. Der „rote Faden“ in seinen Werken sind die geometrischen Formen. Er sagt von sich, er sei ein gegenständlicher Künstler. „Ein Gegenstand ist immer mein Ausgangspunkt. Ich beginne, mit ihm zu spielen, und meine Ideen entwickeln ein Werk mit einem sich verändernden Gegenstand“, beschreibt er seine Arbeit. Eingebunden in die Entstehung des Bildes werden oft verschiedene Materialien, zum Beispiel Baumwolle, Papier, Tafellack auf Glas, Folie, Aquarellfarbe oder Airbrush-Farbe. Von weitem erkennt der Betrachter ein Bild, aber die verschiedenen Materialien erschließen sich ihm erst aus der Nähe. Die Entdeckung wird durch Licht und Schatten in der Präsentation des Objektes noch aufregender. Die meisten Werke von Thomas Koch haben keinen Namen. Er könnte ihnen einen geben, doch wichtiger ist ihm die Wirkung seines Werkes auf den Betrach-

ter. Mit einem Namen schauen viele zuerst darauf und versuchen das Kunstwerk darauf zu reduzieren. Das will Koch nicht. Der Betrachter soll selbst denken und sich vom Werk gefangen nehmen lassen. Das Werk in den Händen von Thomas Koch auf dem Foto ist ein geometrisches Kunstwerk. Es besteht aus alten Bücherdeckeln. Das Buch übernimmt in dem Objekt die Arbeit eines Malers und bekommt in einem nachhaltigen Entstehungsprozess ein neues Leben. Ein großes Objekt dieser Art in den Maßen 1,50 mal 1,50 Meter hat ein Buchliebhaber gekauft – das perfekte Objekt für seine Leidenschaft. Auch das (noch unfertige) Werk auf dem Tisch spielt mit Buchdeckeln – und mit Spieleplatten (solche, aus denen man Spielzubehör herausdrücken muss). Gesammelt von einer Mülheimer Galerie haucht Thomas Koch ihnen als Kunstwerk neues Leben ein. Wenn Thomas Koch in seinem Atelier loslegt, dann herrscht nicht selten Chaos. Die Idee zum Werk, die Komposition und Farbigkeit – alles muss sich finden zu einem geometrischen Ganzen im Klein- und Großformat. So hängen zehn seiner kleinformatigen Werke zum Beispiel im Hattinger „Café Immerschön“ in der Kleinen Weilstraße. Ein großformatiges Werk zielt eine Wand in der Vorstandsetage der Sprockhöveler Sparkasse. „Ich möchte einfach gute Bilder machen“, sagt er. Im Atelier beim Schaffensprozess ist Thomas Koch in der Regel allein. Bei der Präsentation in Ausstellungen schauen andere auf sein Werk. Zum Beispiel 2023 in der Kunsthalle Gevelsberg, früher eine Kirche.

Manchmal nutzt Koch dann gern die Gelegenheit, sich „inkognito“ unter das Publikum zu mischen. Wird er etwas gefragt, sagt er, er habe die Bilder nur aufgehängt – und hört sich an, was die Menschen zu seinen Werken wirklich zu sagen haben.

Dem Wuppertaler Galeristen Steffen Peter ist es jetzt gelungen, Thomas Koch als Teilnehmer für die Kunstaussstellung „Denkanstöße – Kunst spendet“ zugunsten der Krebshilfe Sprockhövel-Hattingen zu gewinnen. Die Vernissage findet am Sonntag, 9. November, 16 Uhr, im Veranstaltungsraum der Sparkasse Schwelm-Sprockhövel, Hauptstraße 68 in Sprockhövel statt. Die Ausstellung dauert insgesamt zwei Wochen.

von Dr. Anja Pielorz



Das großformatige Bild an der Wand schuf Künstler Thomas Koch (links). Er wird in diesem Jahr einige seiner Werke gemeinsam mit Werken von Bettina Bülow-Böll, Stephan Marienfeld, Judith Kaminski, Minou Martin sowie Gerard Meermann (z.v.l.) und Dmytro Geshengorin (3.v.l.) auf der Ausstellung „Denkanstöße – Kunst spendet“ zeigen. Galerist Steffen Peter (z.v.r.) hat die Künstlerauswahl zusammengestellt. Daniel Rasche (rechts) vom Vorstand der Sparkasse Schwelm-Sprockhövel freut sich auf das Event, das am Sonntag, 9. November, 16 Uhr, im Veranstaltungsraum der Sparkasse Schwelm-Sprockhövel stattfindet. Foto: Pielorz

Wir machen Arbeitsrecht



Ronald Mayer
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht



Andreas Di Stefano, geb. Mayer
Rechtsanwalt und Mediator



Stefan H. Markel
Rechtsanwalt und Mediator

arbeitsrecht@anwaelte-mayer.de

Rechtsanwälte MAYER GbR

Hubertus Mayer, Rechtsanwalt und Notar a.D.
Ronald Mayer, Rechtsanwalt und Notar in Sprockhövel
Fachanwalt für Arbeits-, Erbrecht sowie Handels- und Gesellschaftsrecht
Andreas Di Stefano, Rechtsanwalt und Mediator
Fachanwalt für Steuerrecht
Tätigkeitsschwerpunkt: Arbeitsrecht
Susanne Jacobs-Tschorn, Rechtsanwältin
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Stefan H. Markel, Rechtsanwalt und Mediator
Tätigkeitsschwerpunkt: Arbeits-, Familien- & Mietrecht
Philipp Spoth, Rechtsanwalt
Tätigkeitsschwerpunkt: Erb-, Familien- & Verkehrsrecht
Mittelstraße 44, 45549 Sprockhövel-Haßlinghausen
Telefon(02339) 4800 Telefax(02339) 4809
Internet www.anwaelte-mayer.de

„Dreimal ist keine zu viel?“

Was wirklich hinter der Abmahnung steckt

Ein Beitrag von Ronald Mayer, Fachanwalt für Arbeitsrecht.

Wer kennt ihn nicht, diesen Klassiker aus der Kaffeeküche: „Ach, solange man keine drei Abmahnungen hat, kann einem nix passieren.“ Ein Satz, der so sicher klingt wie der Wetterbericht im August und genau so trügerisch ist.

„Diese Annahme ist nicht nur falsch, sie ist gefährlich, besonders für Arbeitnehmer, die glauben, mit zwei Abmahnungen noch auf Bewährung zu sein“, erklärt Ronald Mayer, Fachanwalt für Arbeitsrecht. „Arbeitsrecht ist kein Punktesystem wie in Flensburg. Es gibt keine magische Grenze, ab der man automatisch fliegt oder eben nicht.“

Abmahnung: Was ist das überhaupt?

Rechtlich gesehen ist eine Abmahnung die gelbe Karte im Arbeitsverhältnis. Die Abmahnung erfolgt schriftlich im Gegensatz zur mündlichen Ermahnung. Der Arbeitgeber sagt sinngemäß: „So bitte nicht und wenn's noch mal passiert, bist du raus.“ Sie dient also zur Warnung, nicht zur Strafe. Das bedeutet: Wer abgemahnt wird, bekommt eine zweite Chance. Die Abmahnung muss dafür allerdings bestimmte strenge formale Anforderungen erfüllen.

„Eine wirksame Abmahnung muss konkret, nachvollziehbar und formal sauber sein“, so Mayer. „Da reicht es nicht zu sagen: ‚Du arbeitest unmotiviert‘ oder ‚Du warst unpünktlich‘. Es muss genau drinstehen, wann, wo, was genau passiert ist und dass beim nächsten Mal sogar die Kündigung drohen könnte.“

Fehlt diese sogenannte Androhungsfunktion, ist die Abmahnung im besten Fall nur ein Brief mit erhobenem Zeigefinger und im schlechtesten Fall nichts wert.

Und wie viele braucht es bis zur Kündigung?

„Eine“, sagt Ronald Mayer. „Eine einzige Abmahnung kann reichen. Wenn der Verstoß ähnlich noch mal vorkommt, und die erste Abmahnung wirksam war.“

Beispiel: Wer zweimal zu spät kommt, obwohl er vorher abgemahnt wurde, kann – nicht muss – gekündigt werden. Die Betonung liegt auf kann, denn jeder Fall ist anders. Kommt jemand einmal fünf Minuten zu spät, ist das anders zu bewerten, als wenn jemand regelmäßig den ganzen Vormittag fehlt und dann zum Chef sagt: „War Stau auf Netflix.“

Was tun bei einer Abmahnung?

Die Reaktion hängt vom Einzelfall ab. „Nicht jede Abmahnung muss man sofort mit einem Anwalt bekämpfen, aber auf keinen Fall ignorieren“, rät Mayer. „Manchmal reicht eine Gegendarstellung zur Personalakte oder man macht auch nichts. In anderen Fällen sollte man prüfen lassen, ob die Abmahnung überhaupt wirksam ist.“

Übrigens: Wer eine Abmahnung erhält, kann nicht einfach kündigen und Abfindung verlangen. Auch hier kursieren Mythen wie „Wenn die mich abmahnen, will ich gar nicht mehr da arbeiten, dann krieg ich wenigstens Geld mit“. Leider nein. Oder besser: Zum Glück nein, denn sonst würde das System ja jeder gegen jeden ausnutzen.

„Am Ende“, so Ronald Mayer, „ist die Abmahnung kein Schreckgespenst, sondern ein rechtliches Instrument. Wie man damit umgeht, sollte man wissen. Sonst sitzt man schneller auf dem Schleudersitz, als man denkt.“

Abmahnungen

Gründe für Abmahnungen:

- Unpünktlichkeit und unentschuldigtes Fehlen
- Mangelnde Arbeitsleistung
- Verstöße gegen die Betriebsordnung (z.B. Alkoholkonsum)
- Arbeitsverweigerung
- Beleidigungen und Störung des Betriebsfriedens
- Private Internet- oder E-Mail-Nutzung
- Verbotene Nebentätigkeiten
- Diebstahl
- Sexuelle Belästigung

Impressum

Titelbild:
Blick Richtung Krämersdorf
Foto: Nico Rose

Herausgeberin:
Jessica Niemerg,
Wasserbank 9, 58456 Witten

Verlag und Redaktion:
Lokal Impuls Verlag
☎ 02302/9838980
✉ info@image-witten.de
🌐 www.image-witten.de
📱 www.image-witten.de/fb

Anzeigen und Redaktion:
Barbara Bohner-Danz, Matthias Dix, Monika Kathagen, Hannes Menger, Jessica Niemerg, Dr. Anja Pielorz, Rainer Schletter, Hendrik Steimann.
(Es gilt die Verlagsanschrift)

Verteilung:
DBW Werbeagentur GmbH

Druck:
BONIFATIUS GmbH Druck – Buch – Verlag,

Erscheinungsweise und Auflage:
Monatlich, kostenlos, ca. 23.500 Exemplare. Hausverteilung unter anderem in Zentrum, Welper, Blankenstein, Holthausen, Winz-Baak, Niederwengern, Niederbonsfeld und z.T. Bredenscheid.

Es gilt die Preisliste Nr. 1 ab Ausgabe 8/2024. Die vom Verlag gestalteten Anzeigen und Texte bedürfen zur Veröffentlichung in anderen Medien der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingereichtes Bild- und Textmaterial usw. übernimmt der Verlag keine Haftung. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nicht gestattet. Die in den Artikeln wiedergegebene Meinung der Verfasser stellt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich redaktionelle

Änderungen vor, z. B. Manuskripte abzuändern und ggf. zu kürzen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



Ihr Spezialist für KFZ-Mechatronik

Verschleißreparaturen (auch an Elektrofahrzeugen),
Achsvermessungen, HU und AU, Inspektionen, Ölwechsel,
Überprüfung + Kalibrierung Ihrer Assistenzsysteme, etc.

- Wir sind Ihr Betrieb für alle Qualitätsarbeiten an Ihrem Fahrzeug -



Westerweide 32 - 58456 Witten - Tel 02302 72505
technik@ekfahrzeugtechnik.de